WORMATIA KOMMT...

Foto: Karin Flesner

Das offizielle Saison-Magazin des VfR Wormatia 08 Worms

Saison 2014/2015

Erfolg:
Einfach machen!

Strategien entwickeln, sich den Ball zuspielen und Herausforderungen einfach meistern: So geht Erfolg! Wir von TST glauben an die Kraft gemeinsamer Ideen. Damit bringen wir Dinge in Bewegung. Für uns. Für unser Unternehmen. Und für die Wormatia. Der Weg zum Erfolg? Einfach machen!

Trans Service Team GmbH · Hochrheinstraße 12 · 67550 Worms
Tel. +49 (0) 6242.91508-0 www.trans-service-team.com

Trans Service Team
Logistik einfach machen

Editorial

Liebe Mitglieder und Fans der Wormatia,
liebe Fußballfreunde aus Worms und der Region,

ich heiße sie herzlich willkommen bei der Lektüre unseres offiziellen Saisonmagazins für die Saison 2014/2015. Zu Beginn der neuen Spielzeit wollen wir auf die abgelaufene Saison zurück schauen und Ausblicke auf die kommende Spielzeit geben. Dabei beschränken wir uns nicht auf die erste Mannschaft, sondern berichten über alle Abteilungen und Mannschaften unseres Vereines.

Wir starten dieses Jahr mit einer stark verjüngten ersten Mannschaft, vornehmlich Spieler aus der Region, die entweder in Worms oder der näheren Umgebung ihre Heimat und ihre Wurzeln haben. Damit wollen wir dem Mannschaftsgeist wieder ein stärkeres Gewicht geben und den Anfang für eine kontinuierliche Entwicklung der einzelnen jungen Spieler und der jungen Mannschaft machen. Passend dazu wurde der Vertrag mit unserem ebenfalls noch jungen Trainer Sascha Eller verlängert. Wir denken, dass seine präferierte dynamische und offensive Spielweise zu unseren Spielern passt und wir attraktiven Fußball in der EWR-Arena sehen werden.

Dabei sind wir uns bewusst, dass sicherlich nicht von Anfang an alles perfekt funktionieren wird. Wir bitten deshalb auch Sie liebe Zuschauer, um Unterstützung der Mannschaft, wenn einmal nicht alles so laufen sollte, wie wir uns das alle vorstellen und wünschen. Wir sind uns bewusst, dass wir auch in dieser Saison wieder in einer sehr guten Regionalliga Südwest spielen, die mit den beiden Absteigern aus Saarbrücken und Elversberg sowie den Neulingen aus Pirmasens und Nöttingen nochmals stärker geworden sein dürfte. Deshalb wird es wichtig sein, jedes Spiel von Anfang an konzentriert und fokussiert zu bestreiten. Allerdings wissen wir, dass auch ein Quäntchen Glück zur sportlichen Tüchtigkeit gehört. Aber, wie ja ebenfalls bekannt ist, muss man sich Glück erarbeiten. Und viel gearbeitet wurde von Sascha Eller und dem Team in unzähligen Trainingseinheiten seit dem Trainingsbeginn für die neue Saison.

Daneben sehen wir voller Erwartung dem kommenden Herbst entgegen. Dann soll endgültig der Fahrplan für die Erneuerung des Stadionrasens und der Stadionrundlaufbahn festgelegt werden. Die Verantwortlichen bei Stadt und Land haben sich in den letzten Wochen sehr bemüht und verbindliche Zusagen für die Umsetzung dieser Maßnahme im nächsten Jahr gegeben. Nunmehr geht es darum, diese Zusagen auch umzusetzen.

Mit Interesse verfolgen wir alle sicherlich auch die Entwicklung der U23 mit ihrem neuen Trainergespann Niels Magin und Marco Stark, die Entwicklung unserer beiden Frauenmannschaften sowie der Jugendteams. All unsere Mannschaften haben sich ambitioniert verstärkt und gehen mit hohen Erwartungen in die neue Spielzeit.

Ich wünsche Ihnen von Seiten des Vorstandes viel Freude beim Lesen und uns allen eine erfolgreiche Saison 2014/2015.

Tim Brauer
1. Vorsitzender

LA ÖÖÖÖLA!

SIE SUCHEN EINEN ROWE-HÄNDLER IN IHRER NÄHE?
HIER GEHT'S ZUR ROWE-HÄNDLERSUCHE

ROWE – OFFIZIELLER CO-SPONSOR DER WORMATIA IN DER SAISON 2014/15

ROWE®

ROWE MINERALÖLWERK GMBH · Langgewann 101 · D-67547 Worms
MOTORENÖLE · ZWEIRADÖLE · GETRIEBEÖLE · METALLBEARBEITUNGSÖLE, INDUSTRIEÖLE · WINTERCHEMIE-PFLEGE · SPEZIALITÄTEN · FETTE
Tel.: +49 6241/5906-0 · Fax: +49 6241/5906-999 · info@rowe.com.de

ROWE®

Inhalt

Rückblick
| Glückliches Ende von Seuchensaison Nummer zwo ... 7
| Zum ersten Mal: Zwei kamen durch ... 9
| Alles in allem: Regionalliga, ein echtes Pfund ... 11

Trainer
| „Es ist etwas Besonderes, Wormatia-Trainer zu sein" ... 12

Co-Trainer
| Vom PC weg und raus auf den Rasen ... 14

Sportliche Leitung
| Trainerteam leistet hervorragende Arbeit ... 17

Geschäftsstelle
| Viel Arbeit für den „badischen Italiener" ... 18

Porträt
| Florian Treske: Spielend ins Schwarze ... 20
| Benjamin Himmel: So spielen wie Super-„Schweini" ... 22
| Die lange Leidenszeit des Max Mehring ... 24
| André Marcel Dambach: Der jugendliche Dauer(b)renner ... 27

Unsere Teams
| U19: „Uns erwartet eine ausgeglichene Liga" ... 29
| U23: „Die Spieler nach vorne bringen" ... 31

Regionalliga Südwest
| Mannschaften der Saison 2014/2015 ... 32
| Spielplan Vorrunde 2014/2015 ... 35
| Spieler-Porträts: Tor & Abwehr ... 37
| Spieler-Porträts: Abwehr ... 39
| Spieler-Porträts: Mittelfeld ... 41
| Unsere Mannschaft 2014/2015 ... 42
| Spieler-Porträts: Angriff ... 44
| Spieler-Porträts: Trainer ... 45

EWR-Arena Worms
| Eintrittspreise Saison 2014/2015 ... 47

Führungsetage
| Lenken die Geschicke des Vereins ... 49

Unsere Teams
| Jugend U10 : Überlegte schöne Züge ... 50
| Jugend U11: Ungeschlagen zum Double ... 51
| Jugend: Kontaktinformationen ... 53
| Frauen: Achterbahn Jahr für Wormatia Frauen ... 54
| AH: Verletzungsfrei und Spaß dabei ... 57

Fanbeauftragte
| VFR wir sind da, jedes Spiel ist doch klar... ... 59

Fanverein
| Mit Fußball und Mehr die Falten vom Gesicht gebügelt ... 60

Rund um die Wormatia
| Wormatia-App / Live-Ticker – „Wir gehen mit der Zeit" ... 62
| Stadionsprecher – Keine Wackelkandidaten ... 63
| Viel Wirbel um die „Worms in Worms" ... 65
| Bernd Gänshirt – „Bernd, wie machen wir das?" ... 66
| Harry Sehrt – Pulle Optimismus gibt's gratis dazu ... 69

Wormatia hilft
| Wormatia engagiert sich... ... 70

Wormatia Gewinnspiel
| Wie gut kennst Du Deine Wormatia-Spieler? ... 74

Historie
| Ein sensationelles Happyend ... 76

In Memoriam
| Gerd Dier – Exzellenter Techniker mit Kämpferherz ... 79

Wormatia-Anekdoten
| Karl-Heinz Hesch – Hesch de schunn geheert... ... 80

Impressum
| ... 82

BRAUER · GRAF VON MOLTKE · HOËCKER

Rechtsanwälte & Steuerberater

Tim Brauer
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Arbeitsrecht

Helmut Graf von Moltke
Rechtsanwalt | Mitglied der ARGE Baurecht im DAV

Hans-Jürgen Hoëcker
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Familienrecht

Tanja Sans-Stotz
Rechtsanwältin | Fachanwältin für Arbeitsrecht

Björn Rechel
Rechtsanwalt | Fachanwalt für Insolvenzrecht

Christin Obenauer
Steuerberaterin | Dipl.-BW(FH)

WS.25mi13

Telefon: 06241 9106 - 0
Telefax: 06241 9106 - 10
Alzeyer Straße 31, 67549 Worms

E-Mail: info@kanzlei-bgh.de
Internet: www.kanzlei-bgh.de

Glückliches Ende von Seuchensaison Nummer zwo

Auch drei Trainer können Wormatia nicht vor dem sportlichen Abstieg bewahren – eigentlich...

„Wer unter die besten Vier kommen will, muss schon hin und wieder ein Spiel gewinnen." Bundestrainer Helmut Schön hat den (WM-)Satz 1978 in Argentinien geprägt. Manch einem bei der Wormatia wird im Spätsommer 2013 Ähnliches in den Sinn gekommen sein – als eine unglaubliche Unentschieden-Serie die Saison in schwere See beförderte.

Dabei hätten es gar nicht mal die ersten Vier sein müssen... Irgendwo in der oberen Tabellenhälfte mit halbwegs erfolgreichem, aber vor allem engagiert-kompaktem Angriffsfußball – damit wären die Fans nach der (ersten) Seuchensaison davor sicher auch schon zufrieden gewesen. Doch es wurde ein brutaler Absturz gegen alle Erwartungen – denn viele Konkurrenten hatten die Wormatia zuvor sogar als Titelkandidat genannt.

Was also war passiert? „Wir waren in allen entscheidenden Szenen zweiter Sieger", nennt Marcel Gebhardt zuallererst den Aspekt der „vielen kleinen Komponenten". Wegweisend etwa: der Nackenschlag des späten Gegentors beim Auftakt-1:1 gegen Frankfurt. Oder Kassels Ausgleich in der Nachspielzeit, als der VfR nach vier Remis endlich zu siegen schien. Stattdessen setzte es anschließend bei der SpVgg. Neckarelz (trotz Pausenführung) die erste Niederlage – „alles kam brutal ins Rutschen, es wurde ein Kopfthema, wir konnten uns nicht mehr befreien", bilanziert „Gebbi". Er weiß aber auch um strukturelle Defizite, schon damals: „Wir waren defensiv stabil – haben aber das Umschaltspiel nicht hinbekommen und uns mit Ball schlecht verhalten." Einen dynamischen Spielaufbau, eine gefährliche Offensivstruktur, ein erkennbares Spielsystem hatte die Wormatia in dieser Phase – und wie schon in der Vorsaison – nicht wirklich präsentiert. Und wenn es mal gut lief, „dann nie über 90 Minuten", so „Gebbi", der außerdem bekennt: „Die Achse im Team, die wir wollten, haben wir nicht hinbekommen. Es fehlte die Hierarchie."

Was die Mängel in Struktur, Stabilität und Dominanz des Wormatia-Spiels betrifft, setzte es (neben Neckarelz) noch einen zweiten Offenbarungseid: Nachdem gegen Pfullendorf endlich der Befreiungsschlag gelungen schien, gab's kurz darauf eine katastrophale 0:3-Halbzeit in Koblenz. Und als die dortige Aufholjagd zum 3:3 wieder keinen Schub für Zweibrücken brachte, nahm Trainer Stefan Emmerling seinen Hut.

Nachfolger Hans-Jürgen Boysen hatte sich den Knoten dann doch nicht so festgezurrt vorgestellt: „Die Gründe sind Frust, Enttäuschung und Verunsicherung. Nach drei Wochen habe ich bereits gesagt, für manche überraschend: Das wird bis Saisonende ein brutaler Kampf." Symptomatisch kurz nach Boysens Amtsantritt: die Derbys, in der die Wormatia zunächst ein paar spielerische Fortschritte zeigte. Gegen Waldhof (0:3) ließ das erste Gegentor alle und alles einbrechen, wurde das Fehlen haltgebender Automatismen krass offengelegt. Und in Mainz (0:4) hatte man die 05er gar eine Stunde an die Wand gespielt: Am Ende aber schlugen die x-ten individuellen Defensiv-Fehler erneut entscheidend ins Kontor – nachdem Wormatias „Sturm" auch dort nicht getroffen hatte. Stareinkauf Srdjan Baljak beispielsweise, der ehemalige Mainzer Profistürmer, suchte auch beim Gastspiel am Bruchweg noch immer nach seiner Wormatia-Form – und sollte sie letztlich nie finden.

Ob der Absturz auch an der Altersstruktur lag? Wie auch immer: Wormatia jedenfalls stellte mit einem Durchschnittsalter von 26,6 die ältesten Spieler der Liga vor Aufsteiger SpVgg Neckarelz (26,2). Etwas nach unten gedrückt worden war der Schnitt, nachdem der „Sechser" und Sommer-Hoffnungsträger Carsten Sträßer seinen Vertrag aus familiären Gründen auflösen ließ. Nach dem tristen 0:3 bei der Frankfurter Eintracht-U23 war's, der katastrophalen Verabschiedung in die Winterpause.

In der wurde dann an vielen Stellschrauben versucht zu drehen. Drei Selbstversorger-Tage im Schwarzwald („Mit Stockbetten und Putzdienst", so Boysen) sollten dem Teamgeist auf die Sprünge helfen. Das Frühjahrsauftakt-Remis beim FC Homburg ließ noch hoffen, nach dem demütigenden 2:7 gegen den SC Freiburg II und dem 0:1 in Kassel musste Boysen aber – nach zehn Spielen ohne Sieg und dem frühen Sturz auf einen Abstiegsplatz – für Sascha Eller Platz machen. Eller siegte gleich mal 1:0 gegen Neckarelz und führte die Wormatia insgesamt

immerhin zu fünf Siegen in elf Spielen – drei davon in Serie (in Hoffenheim, gegen Baunatal, beim Waldhof), jeweils mit einem überragenden Kevin Wölk in der Innenverteidigung. Eine echte Entdeckung Ellers – die indes auch die Frage aufwirft, warum keiner der drei Trainer der Runde da mal vorher drauf gekommen war.

Zufall oder nicht – aber nachdem Wölk mit einem Achillessehnenabriss am Ende des Waldhofspiels seinen Saisondienst quittieren musste, war's auch mit dem Siegen vorbei. Wobei durchaus auch mal Pech im Spiel war, vor allem im torreichsten Spiel der ganzen Liga: Mit gleich elf Treffern fielen in keiner anderen Begegnung so viele Tore wie am 33. Spieltag beim 6:5 des bereits feststehenden Meisters SG Sonnenhof Großaspach gegen die Wormatia – und auch in der gesamten Geschichte der fünfgleisigen Regionalliga gab es deutschlandweit noch keine Partie, in der mehr Tore erzielt wurden.

Und dabei hatte die Wormatia schon wie die sichere Siegerin ausgesehen: Bis fünf Minuten vor dem Ende führte der VfR 5:4.

Am Ende hätte Platz 16 angesichts der Drittliga-Abstiege der künftigen Südwest-Regionalligisten 1.FC Saarbrücken und SV Elversberg den Gang in die Oberliga bedeutet. Doch nach der Abmeldung der U23 von Eintracht Frankfurt, der verweigerten Zulassung für den insolventen SSV Ulm 1846 sowie dem Relegations-Erfolg von Großaspach und Mainz gab es nur noch einen sportlichen Absteiger – und sogar der hinter der Wormatia platzierte KSV Baunatal durfte nachträglich noch in der Liga bleiben. ■

Zum ersten Mal: Zwei kamen durch

Nachbetrachtung auf die Regionalliga Südwest 2013/14

Erstmals zwei Aufsteiger durfte die Regionalliga Südwest in der abgelaufenen Runde feiern. Meister Sonnenhof Großaspach packte es wie auch die U23 des FSV Mainz 05. Beide retteten damit quasi nebenbei auch die Wormatia, die ja bekanntermaßen auf einem enttäuschenden 16. Platz eingelaufen war.

Die Mainzer waren dabei Nutznießer der Tatsache, dass Vizemeister SC Freiburg II seine Drittliga-Bewerbung wegen zu hoher Kosten für den notwendigen Umbau des Möslestadions zurückgezogen hatte. Egal, die 05er nutzten ihre Chance: Wie auch der souveräne Meister Großaspach – dieser nach einem 0:0 und dann einem 1:0 im Rückspiel beim VfL Wolfsburg II – schafften die Rheinhessen mit zwei Siegen gegen Nordost-Meister TSG Neustrelitz (2:0 und 3:1) hochverdient den Aufstieg in die 3.Liga.

„Der letzte Schritt zum Aufstieg war vor allen Dingen eine mentale Sache. Ich wusste, wie stark meine Mannschaft ist und habe ihr vollkommen vertraut. Entscheidend war und ist die Struktur innerhalb der Mannschaft. Das Altersgefüge passt perfekt", analysierte ein glücklicher FSV-Trainer Martin Schmidt, der die Teilnahme an der Aufstiegsrunde schon zuvor seinem „Mentor" Thomas Tuchel gewidmet hatte: „Alles, was wir machen, basiert auf seinen Ideen!" Dabei hatte die Runde für die 05er einen recht ungewöhnlichen Verlauf genommen, präsentierten sich die Jungs aus der Medienstadt doch zu Beginn der Spielzeit als „Unterhaltungskünstler" für die Zuschauer: Bis zum 15. Spieltag gab es keine einzige Begegnung mit Mainzer Beteiligung, in der weniger als drei Tore fielen. Dabei öffnete der FSV hinten und vorne gleichermaßen die Pforten: Nach 14 Spieltagen wiesen die Rot-Weißen bereits ein Torverhältnis von 38:24 auf. Doch in der Rückrunde trumpfte dann vor allem die Defensive des späteren Drittliga-Aufsteigers auf. Der FSV kassierte in 15 Begegnungen nach der Winterpause nur sieben Gegentreffer und legte damit den Grundstein für den sehr geradlinigen Weg zum Aufstieg. Dieser war durchaus mit viel Härte gepflastert: Neben 53 Gelben Karten sahen die Mainzer auch noch zwei Gelb-Rote und fünf Rote Karten. FSV-Schlussmann Robin Zentner musste dabei gleich zweimal den Platz mit „Rot" vorzeitig verlassen. Nur ein Feldspieler schaffte es, Zentner in dieser Statistik noch zu übertreffen: Ex-Wormate Shqipon Bektashi vom SV Waldhof Mannheim sah gleich dreimal in der abgelaufenen Spielzeit die Rote Karte.

In Sachen Torjägerkrone war Mainz mit Petar Sliskovic dann in der Tat ganz allein auf Platz eins: 23 Saisontreffer sicherten die Spitze in dieser Statistik. Dabei legte der 23-Jährige vor allem einen perfekten Start hin: 13 Treffer in den ersten zehn Partien! In den ersten 13 Partien, in denen Sliskovic zum Einsatz kam, traf der Kroate immer mindestens einmal. Einen „Sahnetag" hatte der Mainzer Torjäger vor allem am 24. November gegen die Wormatia erwischt. Beim viel zu hoch ausgefallenen 4:0 schoss Sliskovic Mainz 05 fast im Alleingang zum Sieg (drei Tore, eine Vorlage). Bis zur Winterpause fanden 21 Schüsse den Weg ins Netz des gegnerischen Tores. So gut es zu Beginn der Spielzeit lief, so unglücklich war indes die Rückrunde für den 1,93 Meter großen Stürmer. In neun Partien traf er nur noch zweimal und wurde anschließend von einer Knie-Operation für längere Zeit außer Gefecht gesetzt – für die Krone reichte es trotzdem.

Sliskovic am dichtesten auf den Fersen waren Amir Falahen (SC Freiburg II) und Jan-Lucas Dorow (1. FC Kaiserslautern II) mit jeweils 18 Treffern sowie Mario Pokar (15 Treffer, 1. FC Kaiserslautern II). Auch in der Wertung „bestes Sturmduo der Liga" fand sich die FCK-U23 ziemlich weit vorne: Nach Amir Falahen und Maximilian Philipp vom SC Freiburg (30 Treffer, 22 Vorlagen) lagen Jan-Lucas Dorow und Sebastian Jacob (29/12) gleich dahinter. Auffällig insgesamt, dass die vier besten Sturmduos von den vier besten Teams der Abschlusstabelle gestellt wurden. Dabei hatte die Offensivabteilung der SG Sonnenhof Großaspach das Rennen um die Meisterschaft maßgeblich entschieden. Mit 71 Treffern erzielte keine Mannschaft mehr Tore als die Mannschaft von SGS-Aufstiegstrainer Rüdiger Rehm. In dieser Statistik konnten lediglich die direkten Konkurrenten und Verfolger SC Freiburg II (69 Treffer), FSV Mainz 05 II (63) und 1. FC Kaiserslautern II (66) mithalten. Die wenigsten Treffer erzielte der Absteiger SC Pfullendorf (29).

Ganz vorne präsentierte sich der 1. FC Kaiserslautern in Sachen „hinten dicht": Mit insgesamt nur 31 Gegentoren stellten die Pfälzer insgesamt die beste Defensive, gefolgt von Mainz 05 II (34). Dabei kassierte der FCK zwischen dem 16. und 31. Spieltag in 16 Spielen lediglich acht Gegentreffer; die FCK-Torhüter Marius Müller und Julian Pollersbeck spielten gleich in neun Partien zu Null. Kantersiege kann Kaiserslautern aber auch, und wie: Das 7:0 des FCK gegen den SC Pfullendorf war der höchste Heimsieg

der gesamten Saison. Und in zwei weiteren Heimpartien zeigten sich die „Roten Teufel" ebenfalls ausgesprochen torhungrig: Gegen Hessen Kassel gab es ein 6:0, gegen Meister Großaspach gewann die Mannschaft von Trainer und FCK-Nachwuchschef Konrad Fünfstück 5:0.

Trotz der knapp verpassten Aufstiegsrunde durfte man am Betzenberg mit der Runde also ebenso zufrieden sein wie einige Kilometer weiter beim SVN Zweibrücken: Auf Platz sieben lief der SVN, der seit dem Winter faktisch aller Abstiegssorgen ledig war, als bester Aufsteiger der Liga ein. Und: Der SVN, der nach sieben Jahren (Ex-Wormatia-)Trainer Peter Rubeck an Eintracht Trier verliert, hatte auch erste Plätze zu bieten. Aus allen 18 Vereinen schaffte es nur ein Spieler, alle 34 Partien von der ersten bis zur letzten Minute zu absolvieren: Andreas Backmann vom SVN stand die kompletten 3060 Spielminuten auf dem Platz – nur knapp gefolgt von Mannschaftskamerad und Torwart Thorsten Hodel (3050 Minuten), der auch in der Wertung der „Zu-Null-Spiele" Vize wurde (hinter Daniel Endres von Kickers Offenbach). Zwölfmal hatte Hodel seinen Kasten sauber gehalten. Backmann holte derweil auch noch „Bronze": Als drittältester Spieler der Liga hinter Keeper-Kollege Kevin Knödler vom SV Waldhof. Oberster „Oldie", wie schon in der vergangenen Saison (damals noch im Trikot von Hessen Kassel) war Wormatia-Schlussmann Carsten Nulle: Mit mittlerweile fast 39 Jahren absolvierte der gebürtige Hesse noch 28 Partien in der abgelaufenen Spielzeit.

Wie auch die Wormatia hatte insgesamt genau die Hälfte aller 18 Südwest-Regionalligisten in der Spielzeit 2013/2014 mindestens zwei Trainer. Als erster Verein zog die TuS Koblenz die Reißlinie: Schon nach vier Spieltagen, in denen die „Schängel" lediglich einen Punkt geholt hatten, musste Peter Neustädter seinen Hut nehmen – sein Co-Trainer Evangelos Nessos übernahm für den Rest der Saison. Auch beim Vorjahresmeister KSV Hessen Kassel hatten wie bei Wormatia gleich drei Trainer im Laufe der Saison das Sagen an der Seitenlinie: Jörn Großkopf war Vorgänger von Sven Hoffmeister, der das Amt zwei Monate lang interimsmäßig ausführte, bevor der aktuelle Trainer Matthias Mink auf den Trainerstuhl rückte. Der SV Eintracht Trier ging mit Roland Seitz in die Saison, verpflichtete im März Jens Kiefer und beendete die Spielzeit mit Co-Trainer Rudi Thömmes, nachdem Kiefer seinen Wechsel zum FC 08 Homburg bekannt gegeben hatte. Bei der U23 von 1899 Hoffenheim löste der vorherige Co-Trainer Marco Wildersinn seinen „Chef" Thomas Krücken ab und führte die Mannschaft im Saisonendspurt aus der Gefahrenzone. Der SC Pfullendorf ersetzte Adnan Sijaric durch Stephan Baierl, der jedoch den Abstieg auch nicht verhindern konnte. Beim SSV Ulm 1846 legte Präsident Paul Sauter das Traineramt nieder, Oliver Unsöld und Herbert Zanker übernahmen. Vizemeister SC Freiburg musste den Trainer wechseln, weil der frühere Pfeddersheimer Xaver Zembrod den Verein in Richtung Hannover 96 verließ; dafür sprang Iraklis Metaxas ein. Und beim FC 08 Homburg schließlich trennte sich die Vereinsführung von Christian Titz und verpflichtete für den Rest der Saison Südwest-Altmeister Robert Jung – der die Saarländer in den DFB-Pokal führte.

Zwischen Rhein und Saar gibt es in der kommenden Saison dann Lokalderbys en masse: Zu FCH, SVE, FCS, SVN und FCK gesellt sich Oberliga-Aufsteiger FK Pirmasens. Den Zuschauerzahlen der beiden bisher an Pfalz-Saar-Derbys beteiligten Klubs kann es nur guttun: Sie landeten auf Platz 15 (SVN, 437 Besucher im Schnitt) und 16 im Falle des FCK, der durchschnittlich nur 360 Zuschauern in das 48.500 Zuschauer fassende Fritz-Walter-Stadion lockte). 578 im Schnitt hatte Mainz (11.), 1.013 die Wormatia (6.). Ganz vorne ligaweit: Der Waldhof (3.052) und vor allem die Offenbacher Kickers, die im Schnitt sensationelle 6.210 Fans in ihrer neuen Arena begrüßen konnte – und nach dem Schuldenschnitt nun zu neuen Ufern streben. ■

VfR Wormatia 08 Worms – 6 Jahre Regionalliga

Saison	Spiele	Platz	Siege	Remis	Nieder-lagen	Tore	Punkte	Punkte Hinrunde	Punkte Rückrunde	Punkte Heim	Punkte Auswärts	Zuschauer-schnitt
2013/14	34	**16**	6	12	16	36:62	30	12	18	18	12	1070
2012/13	36	**12**	10	14	12	49:51	44	23	21	24	20	1152
2011/12	34	**4**	21	4	9	57:48	58	25	33	33	25	1586
2010/11	30	**12**	10	6	14	40:45	36	12	24	16	20	1558
2009/10	34	**17**	7	9	18	35:58	30	11	19	19	11	1604
2008/09	34	**16**	8	9	17	39:55	33	16	17	17	16	1651

Alles in allem: Regionalliga, ein echtes Pfund

Ein Kommentar zur Situation der vierten Liga

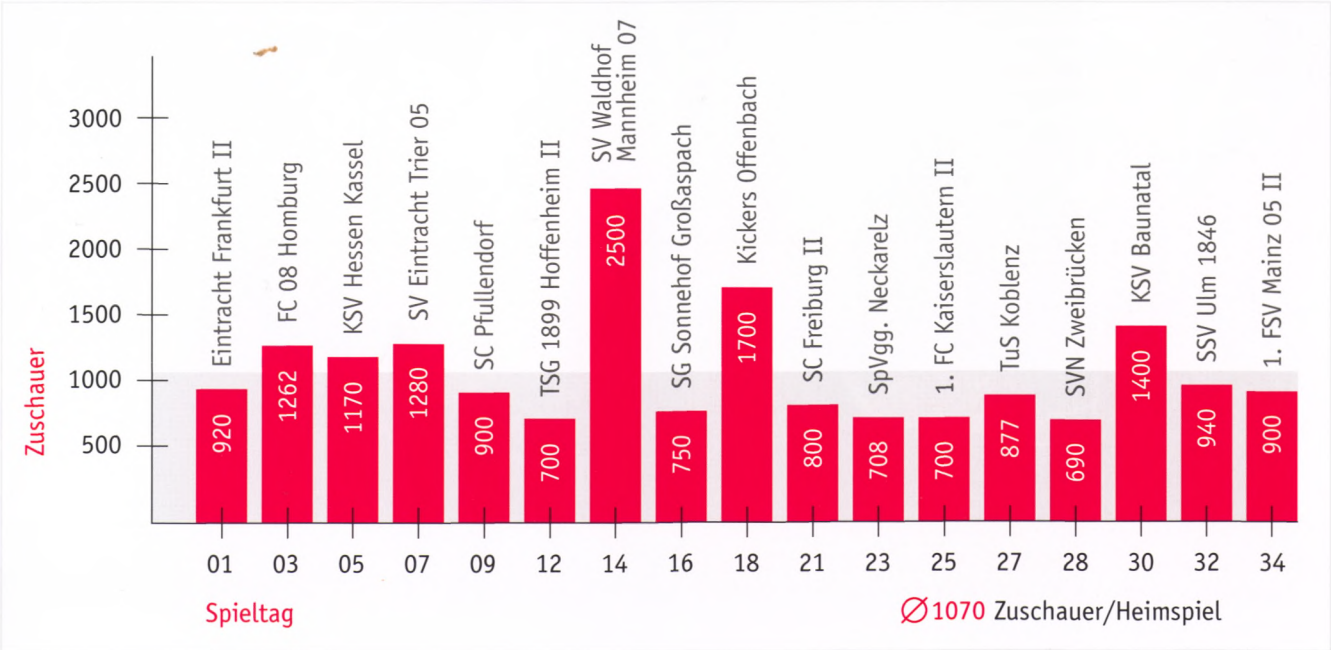
Die zweite Saison der reformierten Regionalliga war kaum beendet, da legte der sonst so besonnene DFL-Geschäftsführer Andreas Rettig schon die Axt an: Einfach wieder zurück von fünf auf drei Staffeln soll es gehen. Eine besondere Ironie, war es doch DFL-Präsident Reinhard Rauball, der 2010 die aktuelle Struktur aus dem Hut zauberte – nachdem es DFB-Chef Theo Zwanziger mangels Interesses am Thema nicht gebacken bekommen hatte.

Vorwurf von Rettig: eine verwässerte Spielqualität. Das mag stimmen, vor allem für die skurrile „Lex Bayern", wo man die neue eigene Freistaat-Regionalliga 2012 zu zwei Dritteln mit Ex-Oberligisten gründete. Auch andernorts wurde mit (nicht ganz so vielen) Fünftligisten aufgefüllt. Die Mischung war die Kehrseite der attraktiven neuen Regionalstruktur, die im Westen, Norden und Nordosten anknüpft an jene traditionsreichen Räume, die in den 50-er und 60-er Jahren die alten (erstklassigen) Oberligen bildeten. Neu geschaffen 2012: die Region Südwest, die endlich die alten Grenzen zwischen der Pfalz und der Kurpfalz, zwischen Rheinhessen und Hessen aufhob.

Gerade deshalb sollte im Südwesten die aktuelle Struktur mit Zähnen und Klauen verteidigt werden. Derbys zwischen FCS, FCH, FKP, Wormatia, Waldhof und Offenbach, dazu die Klassiker gegen die Ex-Zweitligisten aus Trier, Koblenz und Kassel sowie die Duelle gegen die (regional und technisch) interessanten U23-Teams aus Lautern, Hoffenheim und Freiburg – was will das regionale Fußball-Herz eigentlich mehr? Dass die Fahrten nach Elversberg, Walldorf, Neckarelz und Nöttingen an Kürze auch von keiner Oberliga zu unterbieten sind, kommt als „Pro" hinzu.

Zudem: Die 2012 nicht mit Oberligisten aufgefüllte Südweststaffel hat heuer erstmals ihre gehaltene Spielstärke voll entfaltet und Meister wie auch „Vize" in der Aufstiegsrunde durchgebracht – während die anderen Staffeln überhaupt nur einen Teilnehmer schicken dürfen. Dass nicht alle Meister automatisch aufsteigen, ist zweifellos das größte Manko der neuen Regionalliga. Hier sollte mit einem zusätzlichen Aufsteiger das Nadelöhr zur 3.Liga – die mit 20 Klubs vier Absteiger genauso gut vertragen kann wie früher die 2. Liga – zumindest etwas verbreitert werden. Mehr Herumgedokter dagegen würde die Regionalliga, die in den vergangenen 20 Jahren viermal reformiert wurde, sicher nicht gesünder machen. ■

VfR Wormatia 08 Worms – Zuschauer Heimspiele Saison 2013/2014



„Es ist etwas Besonderes, ...

Sascha Eller ist ein absoluter Sympathieträger. Als Trainer der ersten Mannschaft hat er der Wormatia neues Leben eingehaucht und durfte tatsächlich noch den Klassenerhalt feiern. Wie der zustande kam, ist für die kommende Saison unerheblich, sagt Eller. Voller Tatendrang startet er mit seinem Trainerteam in die neue Spielzeit.

Wormatia kommt: *Der Klassenerhalt stand erst spät fest, daher dürfte die Kaderplanung recht schwierig gewesen sein. Wie gehst Du damit um?*

Sascha Eller: Das war nun einmal so und dieser Situation haben wir uns gerne angenommen. Schließlich wäre die Alternative Oberliga gewesen und das wollte wirklich keiner. Allerdings sind wir ja realistisch und hatten schon lange zweigleisig geplant, die Ligen und Spieler natürlich beobachtet. Dann war es tatsächlich etwas ruhig rund um die Wormatia, weil wir viele Gespräche geführt haben – mit Erfolg, wie ich finde. Ich bin nicht nur froh, sondern auch sicher, dass wir eine gute Mannschaft auf dem Platz haben werden. Denn eines war uns neben der sportlichen Seite ganz wichtig: Neuzugänge müssen charakterlich einwandfrei zur Wormatia passen.

Unter Sascha Eller ging es sportlich zuletzt wieder bergauf. Diesen positiven Trend will er mit seinem Trainerteam fortsetzen, denn die Mannschaft sei hoch motiviert, sagt Eller.

... Wormatia-Trainer zu sein“

Wormatia kommt: *In der neuen Mannschaft sind auffällig viele junge Spieler. Bricht bei der Wormatia der Jugendwahn aus?*

Sascha Eller: Keineswegs. Es ist immer ein Spagat: Auf der einen Seite will man jungen Spielern aus dem Nachwuchsbereich eine Chance geben, auf der anderen Seite zählt aber die Erfahrung älterer Spieler. Wir werden eine gute Mischung finden müssen. Was die letzten Spiele der vergangenen Saison gezeigt haben, war aber eindeutig: Die jüngeren Spieler haben Beachtliches geleistet, enorme Lauffreudigkeit und Engagement an den Tag gelegt. Deshalb ist es gerade richtig, auch Ihnen eine wirkliche Perspektive zu eröffnen und sie nicht erst in der Nachspielzeit einzuwechseln.

Wormatia kommt: *Eine Mannschaft braucht Führungsspieler. Welche Überlegungen stellst Du an?*

Sascha Eller: Wer einige Vorbereitungsspiele gesehen hat, der weiß, dass natürlich auch den „alten“ Wormser Spielern eine wichtige Rolle zuteilwird. Trotz der vielen Neuzugänge braucht eine Mannschaft auch Figuren, die man länger hier kennt. Das ist beispielsweise bei Benjamin Himmel und Maximilian Mehring der Fall, die nicht nur bereits im Verein waren, sondern echte Wormser sind. Ich glaube, dass die Fans solche Identifikationsfiguren wollen, das macht doch die Wormatia aus.

Wormatia kommt: *Stichwort Fans: Welche Rolle wird den Anhängern zuteil?*

Sascha Eller: Sie sind unverzichtbarer Teil unseres Vereins und mein Ziel ist es, Ihnen möglichst viele gute Spiele zu bescheren. Auch hier hat die vergangene Saison gezeigt, dass die Fans – trotz der schlechten Tabellensituation – Leistung durchaus honoriert haben. Wenn der Einsatz stimmt, was man gerne mit Leidenschaft beschreibt, dann kann man auch mal verlieren. Und generell weiß ich natürlich, wie sehr die Fans an unserer Wormatia hängen. Ich spreche häufig mit ihnen und finde es beachtlich, wie viel Zeit sie für den Verein aufbringen. Gemeinsam können wir viel erreichen.

Wormatia kommt: *Wie schätzt Du die neue Regionalliga Südwest ein? Wer ist Favorit?*

Sascha Eller: Über Favoriten mache ich mir aktuell gar keine Gedanken. Für mich zählen die Wormatia und der frühzeitige Klassenerhalt. Was aber klar ist: Die Regionalliga Südwest wird durch die Auf- und Absteiger noch attraktiver, die Spiele sicher spannend. Und für mich persönlich ist es natürlich etwas Besonderes, auch weiterhin Regionalliga-Trainer der Wormatia zu sein.

Wormatia kommt: *Dadurch stehst Du noch stärker im Fokus der Öffentlichkeit. Wie hat sich Dein Leben dadurch verändert?*

Sascha Eller: Keine Frage: Trainer der U23 oder der ersten Mannschaft zu sein, ist ein enormer Unterschied. Der Zeitaufwand ist wesentlich höher, das lässt sich nur einrichten, weil ich selbständig bin. Ansonsten liest man häufiger über sich in der Zeitung und wird auch öfter erkannt. Vor nicht allzu langer Zeit, war ich in der Innenstadt unterwegs und wurde anschließend gleich gefragt, was ich denn dort mache. Die Leute interessieren sich eben und das ist auch gut so.

Wormatia kommt: Herzlichen Dank für das Gespräch! ■

Vom PC weg und raus auf den Rasen

Wormatias Co-Trainer Steven Jones reizt vor allem die Arbeit mit dem talentierten Nachwuchs

Als Wormatia am 8. März 2014 das zehnte Regionalligaspiel in Folge unter Trainer Hans-Jürgen Boysen nicht gewinnen konnte, zogen die sportlich Verantwortlichen die Reißleine und trennten sich nach nur knapp fünf Monaten wieder von dem erfolglosen Chefcoach. 3:21 Punkte lautete die verheerende Bilanz unter Boysen, der zudem mit seiner Truppe vorzeitig aus dem Verbandspokal geflogen war. „In dieser äußerst prekären Situation mussten wir einfach handeln, um noch mal einen neuen Impuls zu setzen", rechtfertigt Sportvorstand Fritz Bergemann-Gorski auch die gleichzeitig erfolgte Beurlaubung von Co-Trainer Volker Berg: „Wir wollten mit frischen, nicht vorbelasteten Leuten einen Neustart versuchen."

Die Wahl fiel nicht nur aus finanziellen Gründen auf den ebenso engagierten wie kommunikativen U23-Trainer Sascha Eller. Das war allgemein erwartet und von vielen auch gewünscht worden. Eine Überraschung gab es indessen beim Co-Trainer: Steven Jones, bislang zusammen mit Marcel Gebhardt Sportlicher Leiter und in dieser Kombination für die kaufmännischen und verwaltungsmäßigen Abläufe zuständig, wechselte vom nicht immer bequemen Geschäftsstellen-Stuhl an die frische Luft auf den grünen Rasen. „Ich wusste, dass wir ähnlich denken", brauchte der ehemalige Mittelfeldspieler nicht lange zu überlegen, „als der Vorstand mich fragte, ob ich Sascha Eller als Co unterstützen möchte".

Das neue Trainer-Duo harmonierte auf Anhieb gut und holte innerhalb kurzer Zeit mehr Siege als die viel prominenteren Vorgänger Emmerling und Boysen zusammen. Auch wenn der Klassenerhalt letztlich nicht mehr ganz aus eigener Kraft geschafft wurde, war es nur logisch, nach feststehendem Regionalliga-Verbleib mit dem bewährten Gespann in die neue Saison zu gehen. „Zwischen Sascha und mir stimmt die Chemie, wir ergänzen uns gut", freut sich Steven Jones auf die weitere Zusammenarbeit. „Außerdem", so der 36-Jährige, „habe ich festgestellt, dass mir als ehemaligem Spieler die Arbeit mit der Mannschaft, insbesondere mit den vielen jungen Talenten, mehr Freude macht als die Bewältigung der täglichen Probleme am PC."

Zustatten kam Steven Jones, der in neun Jahren 256 Punkt- und Pokalspiele für Wormatia bestritt, dass er ein paar Monate zuvor den Trainer-C-Schein erworben hatte.

Aus dem Büro auf den Rasen: Co-Trainer Steven Jones bringt die Erfahrung aus 256 Punkt- und Pokalspielen für Wormatia mit.

„Aber das geschah ohne jeden Hintergedanken", weist er Vermutungen, die Sache könnte von langer Hand geplant gewesen sein, als absurd zurück. „Als ich den Lehrgang absolviert habe, konnte wirklich niemand mit dieser Entwicklung im Trainer-Bereich rechnen." Neben der persönlichen Motivation, sich auch auf sportlichem Gebiet weiterzuentwickeln, wollte Jones ein internes Zeichen setzen: „Wir geben in unserer großen Jugendabteilung vor, dass möglichst alle Trainer den C-Schein machen sollen, und da wollte ich mit gutem Beispiel vorangehen."

An seiner neuen Aufgabe reizt den 36-Jährigen besonders die Arbeit mit jungen Spielern aus dem eigenen Nachwuchs. „Um die Talente an die Regionalliga heranzuführen, müssen wir sehr intensiv mit ihnen arbeiten", möchte Steven Jones möglichst vielen Eigengewächsen die Chance auf den Sprung nach oben geben: „Wir wollen und werden für noch mehr Durchlässigkeit von der U19 und U23 hin zur 1. Mannschaft sorgen." Das ist auch die Vorgabe von Chefcoach Sascha Eller, der aus dem Nachwuchsbereich kommt und seine größten Erfolge als Jugendtrainer bei Darmstadt 98 und dem FSV Frankfurt errungen hat.

Die extrem verjüngte neue Wormatia-Mannschaft bezeichnet der Co-Trainer als ausgesprochen lernwillig und entwicklungsfähig. „Wir dürfen von unserer recht unerfahrenen Truppe nur nicht gleich wieder zu viel verlangen. Es wird sicher Rückschläge geben, aber trotzdem müssen wir Ruhe bewahren und die Mannschaft kontinuierlich weiterentwickeln." Für diesen Leitgedanken steht das neue Trainer-Duo, und Steven Jones ist überzeugt: „Auf längere Sicht macht dieser Weg viel mehr Hoffnung auf eine sportlich erfolgreiche Zukunft und eröffnet zugleich talentierten jungen Spielern eine größere Chance als seither." ■

Warum Federn lassen?

ETL | Korb & Carle
GmbH Steuerberatungsgesellschaft

Alzeyer Straße 39 · 67549 Worms
Telefon: 0 62 41 - 7 70 05 · Fax: 0 62 41 - 7 88 69
E-Mail: info@steuerbuero-korb.de

Mehr . . .
- . . . **Kompetenz** - Ihr Vorteil
- . . . **Geld** - dank Steuerersparnis
- . . . **Zeit** - dank kompletter Abwicklung aller Formalitäten
- . . . **persönliche Sicherheit** - dank der Fachkompetenz
- . . . **Vorsorge** - dank individueller und vorausschauender Beratung

WWW.SPORT-FISCHER.COM
Der sportliche Erfolg führt über uns!
WORMATIA 08
Worms Blumenstraße 18 06241-23004
Auerbach Darmstädter Str. 167 06251-770025

GRENZENLOS. ATHLETISCH.
DER NEUE BMW X4. AB SOFORT BEI UNS.
Der neue BMW X4
Cloppenburg GmbH
Freude am Fahren
M XV 7611
Abb. ähnlich
Rampenlicht serienmäßig – mit dem kraftvollen Auftreten eines X-Modells und seiner coupéhaften Silhouette zieht der neue BMW X4 alle Blicke auf sich. Entdecken Sie atemberaubendes Design kombiniert mit ungeahnter Fahrdynamik. Erleben Sie den neuen BMW X4 jetzt bei uns. Wir freuen uns auf Sie! Sie fahren noch keinen BMW? Dann erleben Sie die Freude am Fahren am besten bei einer Probefahrt!
Kraftstoffverbrauch X4 Modelle kombiniert: 8,3-5,0 l/100 km, CO2-Emission kombiniert: 193-131 g/km.
Cloppenburg GmbH
Auf dem Sand 6, 67547 Worms, Tel.: 06241-92041-0, E-Mail: info-wo@auto-cloppenburg.de
CLOPPENBURG

Trainerteam leistet hervorragende Arbeit

Der Klassenerhalt steht erst spät fest – eine Herausforderung für die sportliche Leitung, die Marcel Gebhardt gerne annimmt

Der 1. Juni 2014, kurz vor 16 Uhr: Im Mainzer Bruchwegstadion brechen die Dämme, die zweite Mannschaft der „05er" hat gerade den Aufstieg in die dritte Liga perfekt gemacht. Was für Wormatia-Fans allenfalls eine Randnotiz wäre, wurde an diesem Tag mit viel Wohlwollen registriert. Der Grund: Der Aufstieg der Mainzer war gleichbedeutend mit dem Wormser Klassenerhalt. Noch ein Jahr Regionalliga! Und das in einer äußerst attraktiven Spielklasse, wie Marcel Gebhardt sagt. Der sportliche Leiter weiß, was der Klassenerhalt den Wormatia-Fans bedeutet. „Wir gehören einfach in die Regionalliga, das haben die Fans verdient", meint Gebhardt, der bis vor wenigen Jahren noch selbst auf dem Platz stand.

Klassenerhalt durch Schützenhilfe ist für die Wormatia wahrlich nichts Neues, Gebhardt könnte auf das Hoffen und Bangen allerdings gerne verzichten. „Das Wichtigste ist der Klassenerhalt, etwas mehr Planungssicherheit hätte ich aus Sicht der sportlichen Leitung dennoch begrüßt", sagt Gebhardt und lächelt. Sei's drum, der ehemalige Wormatia-Kapitän nimmt die Sache sportlich, hatte er doch immerhin zweigleisig geplant und konnte die Oberliga-Akte direkt in der Schublade lassen. Bei aller Euphorie um den Ligaverbleib räumt Gebhardt ein: „Es ist nicht einfach, eine schlagkräftige Mannschaft zusammenzustellen, weil viele gute Spieler schon längst ihre Verträge haben", berichtet Gebhardt von seinen Erfahrungen der vergangenen Jahre.

Das Anforderungsprofil haben sportliche Leitung und Trainerteam klar definiert: Der Spieler muss die Mannschaft verstärken, charakterlich einwandfrei sein und finanziell keine überzogenen Forderungen stellen. „Das ist nicht einfach, aber machbar!", ist Gebhardt überzeugt.

Und tatsächlich: Wer sich den neuen Kader anschaut, der merkt schnell, dass sich einiges getan hat. Es gibt viele junge Spieler, die mit Macht in die erste Elf drängen. Und es gibt die etwas erfahreneren, die schon in der Regionalliga oder gar in der dritten Liga gespielt haben. Die Mannschaft sei – der späten Planungssicherheit zum Trotz – durchaus in der Lage, sich in der Regionalliga Südwest zu behaupten. Dazu kommt nach Ansicht Gebhardts ein Trainer, der perfekt zur Wormatia passt: „Sascha Eller hat in der vergangenen Saison bewiesen, dass er eine Mannschaft super einstellen kann.

Gemeinsam mit seinem Trainerteam wird dort hervorragende Arbeit geleistet." Zu besagtem Trainerteam gehört ein Mann, der jahrelang zur sportlichen Leitung gehört hatte und jetzt am Spielfeldrand sitzt: Gebhardts Weggefährte und Wormatia-Urgestein Steven Jones. Beide verbindet die Leidenschaft für den Fußball und „ihre" Wormatia. Das könne dem Verein nur zugutekommen, findet Gebhardt. ■

Erst Spieler, dann Funktionär: Marcel Gebhardt hat als sportlicher Leiter alles im Blick. Im engen Austausch mit Vorstand und Trainerteam will er die Wormatia voranbringen.

Viel Arbeit für den „badischen Italiener"

Giuseppe Lepore ist seit 1. Juli für den gesamten Geschäftsbetrieb bei Wormatia verantwortlich

Seit 1. Juli 2014 hat der VfR Wormatia einen neuen hauptamtlich tätigen Geschäftsstellenleiter. Der gebürtige Karlsruher Giuseppe Lepore ist als Nachfolger des auf eigenen Wunsch ausgeschiedenen Fabian Sander engagiert worden. Auf den 40-jährigen Betriebswirt, der den Studiengang Fußball-Management absolviert hat, wartet ein umfangreiches Aufgabenfeld. Gemäß Vertrag hat er neben der Leitung der Geschäftsstelle den gesamten laufenden Geschäftsbetrieb zu verantworten, soll insbesondere den Bereich Marketing verstärkt betreuen und zugleich auch Bindeglied zwischen allen Abteilungen des Vereins sein. Wir sprachen mit dem neuen Geschäftsführer.

Wormatia kommt: *Hallo, Giuseppe Lepore, herzlich willkommen beim VfR Wormatia. Wie wurden sie in Ihrer neuen Umgebung aufgenommen und wie sind die ersten Arbeitstage abgelaufen?*

Giuseppe Lepore: Vielen Dank, ich wurde in vielen Gesprächen, die ich geführt habe, um mein direktes (Arbeits-) umfeld und die bisherige Organisation des Vereins kennenzulernen, sehr positiv aufgenommen. Die ersten Arbeits- und Wochenendtage waren sehr arbeitsintensiv, insbesondere im Hinblick auf eine Vielzahl der seitens der Regionalliga Südwest unter Fristsetzung zu erfüllenden Aufgaben und die umfangreiche Vorbereitung auf die Saison 2014/15. Daher habe ich meine Tätigkeit auch bereits vor Vertragsbeginn Anfang Juni aufgenommen.

Wormatia kommt: *Wie kam die Verbindung zur Wormatia zustande und wo waren Sie vorher tätig?*

Giuseppe Lepore: Ich habe insbesondere unseren Vorstandsvorsitzenden Tim Brauer sowie die Sportlichen Leiter Marcel Gebhardt und Steven Jones vor einigen Jahren – während meiner Tätigkeit als Geschäftsführender Vorstand und Sportvorstand beim KSV Hessen Kassel – kennen und schätzen gelernt. Zuletzt war ich gemeinsam mit Fritz Fuchs als kaufmännischer und sportlicher Berater für den SVN Zweibrücken tätig und verfolge das Geschehen in der 2. Bundesliga, in der 3. Liga und in diversen Regionalligen seit Jahren live vor Ort im Stadion, wann immer es möglich ist. Zudem kann ich auf eine langjährige Verwaltungs- und Vereinsratstätigkeit beim Karlsruher SC und als Kreditanalyst bei den Michelin Reifenwerken in Karlsruhe zurückblicken. Nachdem der Weggang von Fabian Sander feststand, kam die Wormatia auf mich zu. Nach einigen inhaltlichen Gesprächen stand für mich schnell fest: Ich will zur Wormatia!

Wormatia kommt: *Gemäß Vertrag wartet in Worms eine Mammutaufgabe auf Sie. Wo werden Sie Schwerpunkte in Ihrer künftigen Arbeit setzen?*

Giuseppe Lepore: Das ist in der Tat so, ich habe hier eine Mammutaufgabe angetreten. Die Schwerpunkte meiner künftigen Arbeit werden in der Entwicklung einer tragfähigen Aufbau- und Ablauforganisation im gesamten Geschäftsbetrieb liegen. Schritt für Schritt gilt es, den kaufmännischen und sportlichen Bereich stetig weiter zu entwickeln und die Wormatia als festen Bestandteil in der Regionalliga zu etablieren. Hierzu bedarf es u.a. einer

blumen
busch
berggasse 11 - 67549 worms
tel 06241 7184 - fax 06241 74526
blumen.busch@t-online.de
fleurop-service

klaren und nachvollziehbaren Vereinsphilosophie, gezielten Vermarktungsaktivitäten, einer guten Öffentlichkeitsarbeit und des festen Willens, fleißig und akribisch Aufgabe für Aufgabe zielgerichtet, aber auch mit Spaß und Freude anzugehen. Das geht nur gemeinsam in und um den Verein, als Einzelkämpfer erreicht man nichts!

Wormatia kommt: *Inzwischen haben Sie schon breite Einblicke in die Vereinsarbeit bei Wormatia gewinnen können. Wo besteht nach den gesammelten Eindrücken vordringlicher Handlungsbedarf, was muss verbessert werden?*

Giuseppe Lepore: Es fehlt in diversen Bereichen an klaren Strukturen, Abläufen, Zuständigkeiten, Regelungen – aber das habe ich auch so erwartet und das muss verbessert werden. Vordringlich geht es jetzt darum, die umfangreichen Aufgaben bis zum Saisonbeginn nach besten Kräften erfolgreich zu bewältigen, den Kader unserer Mannschaft mit Augenmaß zu verstärken und mit realistischen Vorstellungen möglichst gut in die Saison zu starten.

Wormatia kommt: *Ihr Name klingt sehr italienisch, doch schon nach den ersten Worten ist der badische Akzent unüberhörbar. Wo liegen Ihre Wurzeln und als was fühlen Sie sich?*

Giuseppe Lepore: Ich bin in Karlsruhe geboren, in Ettlingen aufgewachsen und fühle mich als „badischer" Italiener. Meine Mutter stammt aus der Nähe von Pescara in den schönen Abruzzen, mein Vater aus Bari in Apulien. Sie haben sich alles selbst hart erarbeiten müssen und sind meine absoluten Vorbilder. Ich bin sehr stolz auf sie und auch auf meine Schwester Gabriella.

Wormatia kommt: *Sie sind zwar für das Kaufmännische zuständig, aber natürlich fiebern Sie auch sportlich mit. Was glauben Sie, kann die stark veränderte Wormatia-Mannschaft in der noch stärker gewordenen Regionalliga Südwest erreichen?*

Giuseppe Lepore: Stabilität ist das oberste Gebot für die neue Saison. Trotz massiver Etat-Einschnitte soll ein Platz im Mittelfeld erreicht werden. Dies kann realisiert werden, wenn das regionalligaerfahrene Gerüst unserer Mannschaft wenig Leistungsschwankungen unterliegt, mit Selbstbewußtsein vorangeht und unsere vielen jungen Spieler bereit sind, ihre sportliche Chance mit Fleiß, Lernbereitschaft und Willen zu nutzen und sich auch von Rückschlägen nicht entmutigen lassen. Ich wünsche mir, dass die Mannschaft, das Trainerteam und die Sportliche Leitung auf diesem sicher nicht einfachen sportlichen Weg auch von den vielen treuen Zuschauern Unterstützung erfahren wird. ■

Badener mit italienischen Wurzeln: Giuseppe Lepore verantwortet seit 1. Juli 2014 den gesamten laufenden Geschäftsbetrieb bei Wormatia.

Spielend ins Schwarze

Florian Treske will Wormatia als spielender Torjäger zu vielen Siegen schießen

Der Umbruch im Wormatia-Team ist vollzogen. Dafür steht auch Florian Treske. „Die grottenschlechte letzte Saison ist aus unseren Köpfen", sagt der neue Stürmer des VfR voller Überzeugung. Nun ja, selbst für den 26-jährigen Deggendorfer war Wormatia 2013/2014 aus Ulm betrachtet ein richtiges Rätsel. „Mit den Spielern hätten die oben mitmischen sollen, dann spielten die aber zu Beginn immer nur unentschieden. Ich dachte mir: Was ist denn da los?" Derlei Gedanken will sich der Vollblut-Fußballer diese Spielzeit im Dress der Wormaten wahrlich keine mehr machen. „Für mich ist das nicht nur in sportlicher Hinsicht ein Neuanfang", betont Florian Treske.

Ein Neuanfang nicht allein deshalb, weil der Umzug aus Niederbayern nach Worms für den 26-Jährigen schon „ein ziemlich großer Schritt" ist. „Zumal meine Freundin Simone wegen des Abschlusses ihrer Ausbildung zur Steuerfachwirtin erst im Winter nachkommen kann." Gut für Wormatia: „Da kann ich im Moment den Fußball ganz in den Vordergrund stellen." Aber hat Florian Treske dies nicht ohnehin Zeit seines Lebens getan? „Mein Opa Max hat mir den Fußball-Virus übertragen. Von ihm habe ich alles gelernt." Als Florian Treske dies sagt, merkt man am Tonfall seiner Stimme, wie sehr ihm dieser Sport am Herzen liegt. „Das war so schwer für mich, während meiner Verletzungen nicht auflaufen zu können, nur zuschauen zu dürfen." Drei Kreuzbandrisse hat der Torjäger bereits hinter sich. Immer war das rechte Knie betroffen. Seit einem Jahr kann Florian Treske nun ohne jedes Problem kicken. „Ich bin froh, endlich wieder schmerzfrei Fußball spielen zu können, schließlich war ich drei meiner sieben Jahre beim SSV Ulm verletzt."

Wormatia als ein Lieblingsgegner

Wenn alles gut läuft, will Florian Treske jedenfalls noch etliche Jahre als Stürmer treffen, so wie er dies vor allem auch in den Regionalliga-Spielen seines SSV Ulm gegen die Wormatia schaffte. Kevin Knödler haute er etwa vor zwei Jahren einen Elfer rein, und letzte Saison traf Florian Treske fast mit dem Schlusspfiff zum 1:0-Sieg der Ulmer Spatzen über den VfR. „Ich kann mir auch sehr gut vorstellen, nach der aktiven Karriere als Trainer beim Fußball zu bleiben", denkt der junge Mann, der vor dem Start der Fußball-Laufbahn bei der Generali erfolgreich eine Ausbildung zum Versicherungs-Kaufmann absolvierte, schon einmal über die Zukunft nach.

Bis dahin allerdings möchte Florian Treske den gegnerischen Abwehrreihen als spielender Torjäger manches Rätsel aufgeben. „So wie Thomas Müller ungefähr, das ist mein Stil", beschreibt er die eigene Spielweise. Dass Wormatia-Trainer Sascha Eller gerne Offensiv-Fußball mit einem schnellen Umschaltspiel pflegt, kommt dem jungen Mann aus Niederbayern entgegen. „Dabei kann ich meine Qualitäten am besten zur Geltung bringen." Wie etwa im Testspiel gegen den Oberligisten TuS Mechtersheim. Alle drei Treffer beim 3:0-Sieg erzielte Florian Treske. In der Saison 2014/2015 darf's für Wormatia ruhig noch etwas mehr werden. ■

Florian Treske fühlt sich bereits nach kurzer Zeit in Worms heimisch. „Alles bestens", vermeldete der Niederbayer etwa aus seiner frisch bezogenen Wohnung am Fischmarkt im Herzen von Worms.

So spielen wie Super-„Schweini"

Der Weltmeister aus München ist das große sportliche Vorbild von Wormatias „Sechser" Benni Himmel

Er ist ein waschechter Wormser und einer der ganz wenigen „Überlebenden" aus der Horror-Saison 2013/14: Benjamin Himmel geht in sein drittes Regionalliga-Jahr beim VfR Wormatia. Und dazu wünscht er sich vor allem, dass der schlechten Dinge nicht drei werden: „Ich möchte endlich mal nicht gegen den Abstieg spielen!". Nach der radikalen Verjüngung des Spielerkaders ein hohes Ziel, das weiß natürlich auch Benni Himmel. Aber der 23-jährige defensive Mittelfeldspieler ist trotz der relativ unerfahrenen Truppe zuversichtlich: „Wir können die fehlende Erfahrung durch hohe Einsatzbereitschaft und vor allem durch mannschaftliche Geschlossenheit ausgleichen."

Ganz besonders an Letzterem, der bedingungslosen Bereitschaft aller, sich in den Dienst der Mannschaft zu stellen, haperte es in der zurückliegenden Saison eklatant. Deshalb möchte Benni Himmel, ein absoluter „Teamplayer", am liebsten gar nicht mehr an die vergangene Runde erinnert werden. Vielmehr sieht er es als positives Zeichen, dass mit den vielen neuen Spielern auch ein ganz anderer Teamgeist eingekehrt ist. "Wenn wir uns auf dem Platz als echte Einheit präsentieren, in der jeder für jeden kämpft und alle bereit sind, Fehler des Mitspielers auszubügeln, ist nicht nur gegen jeden Gegner immer eine Überraschung möglich, sondern dann werden auch unsere Fans voll hinter uns stehen", sieht Benni Himmel gerade die "Hilfe von außen" als ungeheuer wichtig an: „Wir Spieler nehmen die Anfeuerung sehr intensiv wahr. Dadurch werden zusätzliche Kräfte frei, die gerade in schwierigen Situationen spielentscheidend sein können."

Obwohl gerade erst 23 geworden, zählt Himmel in Wormatias Youngster-Truppe schon zu den erfahrenen Akteuren, und er soll künftig auch zusammen mit Max Mehring, Florian Treske und Benjamin Maas eine Führungsrolle im Team übernehmen. Von seinen fußballerischen Fähigkeiten ist er zweifellos dazu in der Lage und auch bereit, Verantwortung zu übernehmen. Die Grundausbildung im Schüler- und frühen Jugendalter erhielt er bei der TuS Neuhausen und beim SV Horchheim. Der professionelle Feinschliff folgte ab 2006 beim 1. FC Kaiserslautern, wo er den Sprung ins Bundesligateam der B-Junioren schaffte, das bis ins DM-Halbfinale vordrang. Danach absolvierte Benni Himmel 44 Spiele in der A-Junioren-Bundesliga und wechselte anschließend über in die U23 des FCK, für die er in zwei Jahren 57 Regionalliga-Partien bestritt.

Seine Lieblingsposition ist seit zehn Jahren unverändert: Er spielte schon als „Sechser", als diese Rolle im zentralen Mittelfeld noch allein von Insidern so bezeichnet wurde. Inzwischen weiß fast jedes Kind, was ein "Sechser" im Fußball ist, am populärsten verkörpert durch Weltmeister Bastian Schweinsteiger. Da ist es nur logisch, dass der im WM-Finale überragende Münchner Bayer auch für Benni Himmel fußballerisches Vorbild ist: „So wie der Schweini die 6er-Position interpretiert, das ist absolut super, einfach optimal." Diesem sportlichen Ideal nachzueifern, motiviert Wormatias „Sechser" ganz besonders.

Benni Himmel spielt auf einer Schlüsselposition, aber er möchte sich voll und ganz in den Dienst der Mannschaft stellen. Denn er ist kein Einzelkämpfer, auch privat nicht: „Ich brauche Familie, Freunde um mich herum - das ist für mich das Wichtigste", war das intakte Umfeld auch einer der Gründe dafür, dass es ihn vor zwei Jahren aus Kaiserslautern zurück in heimatliche Gefilde zog. Genauer gesagt, in den Umkreis der Wormser Liebfrauenkirche: „Da wohnt mittlerweile fast meine ganze Verwandtschaft", fühlt sich der 23-Jährige in dieser Umgebung sichtlich wohl. Auch der Kontakt zu der mitten in den berühmten Weingärten stehenden Kirche ist nie ganz abgerissen: „So lange ich zurückdenken kann, hat meine Oma immer die Gemeindefeste in der Liebfrauenkirche organisiert und mitgestaltet", freut sich Benni Himmel, dem Gotteshaus seiner Kinder- und Jugendzeit wieder ganz nahe zu sein. Und sollte es denn trotz aller Hoffnungen auch in dieser Saison nicht so gut bei Wormatia laufen, dann hätte er es ja nicht weit, um mal die eine oder andere Kerze aufzustellen. ■

Waschechter Wormser: Benni Himmel übernimmt als „Sechser“ eine Führungsaufgabe im stark verjüngten Team.

Die lange Leidenszeit des Max Mehring

Nach 15-monatiger Verletzungspause will Wormatias Mittelfeldspieler wieder angreifen

„Ich bin plötzlich weggeknickt, und im gleichen Moment hat es so laut geknackt, dass alle es gehört haben." Sicher wird Maximilian Mehring diese eine Szene, die ihm 15 Monate seiner Fußball-Karriere raubte, noch lange in leidvoller Erinnerung behalten. Am 18. April 2013, drei Tage nach seinem 27. Geburtstag, geschah es - im Training, bei einem Spielchen auf dem Kleinfeld. „Ich wusste sofort: Da ist etwas Schlimmes passiert", ahnte Wormatias Mittelfeldspieler instinktiv das Unheil, und zwar nicht nur wegen des fast schussartigen Knalls, sondern auch wegen des gleichzeitig ins linke Knie schiessenden Schmerzes.

Die erste Untersuchung im Wormser Klinikum ließ noch ein Fünkchen Hoffnung: Nur ein Meniskus-Einriss, lautete die vorläufige Diagnose. „Man riet mir jedoch gleich, eine zweite Meinung bei einem Speziallisten einzuholen", ließ sich Max Mehring umgehend in eine von Freunden empfohlene Klinik in Pforzheim bringen. Und dort wurden die schlimmen Befürchtungen sehr schnell zur Gewissheit. Mehring: „Nach nur zwei Minuten stand fest: Kreuzbandriss!"

Eine für jeden Fußballer niederschmetternde Diagnose! Welche Gefühle und Gedanken löst sie in dem Betroffenen aus? „Mir gingen in diesem Moment viele Dinge durch den Kopf, aber an ein Karriereende habe ich keine Sekunde gedacht", gab sich Max Mehring trotz der bevorstehenden langen Leidenszeit kämpferisch. Mit 27, also im besten Fußball-Alter, einfach aufzugeben, das kam für ihn nicht in Frage. Also unterzog er sich Ende Mai der notwendigen Operation in Pforzheim und konnte die dortige Klinik schon nach zwei Tagen an Krücken wieder verlassen.

Danach folgte jedoch der viel längere und qualvollere Teil auf dem Weg zur Wiedergenesung bis hin zur angestrebten Rückkehr auf den Fußballrasen. In den nächsten sechs Monaten war Max Mehring fast täglicher Dauergast in einem Mannheimer Reha-Studio, wo das lädierte Knie zunächst durch behutsames Beugen und Strecken wieder bewegungsfähig gemacht wurde. Die gleichen Übungen wurden regelmäßig auch mit dem unversehrten rechten Bein ausgeführt, um dem drohenden Muskelschwund entgegenzuwirken. Das Reha-Training wurde in der Folge kontinuierlich gesteigert, und schließlich stieg Max Mehring nach der Winterpause 2013/14 wieder ins Mannschaftstraining ein.

Zu dieser Zeit befand sich Wormatia bereits in einer sportlich sehr prekären Situation. Viele Hoffnungen konzentrierten sich deshalb auf die Rückkehr des erfahrenen Mittelfeld-Strategen, und vielleicht hoffte auch der damalige Trainer Hans-Jürgen Boysen auf einen möglichen »Retter« Max Mehring. Doch anstatt den Mittelfeldspieler mit Bedacht und Augenmaß aufzubauen, wurde er viel zu rasch wieder ins kalte Wasser geworfen und erlitt schmerzlichen Schiffbruch. „Es gab einfach keinen Reha-erfahrenen Trainer", bedauert Max Mehring rückblickend, dass zu schnell zu viel von ihm verlangt wurde - schon bei seinem allerersten Wiedereinsatz Ende Januar im BIZ-Stadion gegen eine nordkoreanische Auswahl. „Da habe ich eine ganze Halbzeit gespielt, obwohl ich nur höchstens 20 Minuten hätte eingesetzt werden dürfen", kritisiert der mittlerweile 28-Jährige die unfachmännisch dosierte Belastung in Training und Spiel.

Aus diesem »Zuviel« resultierten dann immer wieder »muskuläre Probleme«, die sich jedoch tatsächlich als kleine Faserrisse herausstellten. „Deshalb habe ich nach dem Hoffenheim-Spiel beschlossen, nicht mehr zu spielen, sondern einen gezielten Aufbau hin zur neuen Saison zu beginnen", traf Max Mehring offenbar die richtige Entscheidung; denn seit Wiederbeginn des Trainings am 20. Juni konnte er alle Einheiten problemlos mitmachen. Und er wirkte auch in fast allen Vorbereitungsspielen mit, wenn auch noch nicht über die volle Distanz von 90 Minuten, dafür aber schmerzfrei.

„Ich fühle mich jetzt so gut wie lange nicht mehr und werde mit jeder Trainingseinheit fitter", blickt Max Mehring zuversichtlich in die nahe Zukunft. Der in Worms geborene und in Osthofen aufgewachsene Mittelfeldakteur, der in der Winterpause 2012/13 von Eintracht Frankfurt II zur Wormatia wechselte, aber danach nur sieben Spiele für seinen neuen Verein bestreiten konnte, möchte endlich unter Beweis stellen, dass er ein echter Leistungsträger ist. Mehr noch: In der verjüngten Wormatia-Truppe soll er als Spieler mit der größten Erfahrung eine Führungsrolle übernehmen. Und dieser Herausforderung stellt sich Max Mehring gerne, zumal er Wormatia etwas zurückgeben möchte: „Trotz der schweren Verletzung hat der Verein meinen Vertrag im Frühjahr 2013 verlängert - nicht um ein Jahr, sondern gleich um zwei. Das hat mir in einer schwierigen Situation Sicherheit gegeben, und dafür bin ich den Verantwortlichen sehr dankbar." ■

Blickt nach langer Leidenszeit wieder zuversichtlich in die Zukunft: Max Mehring

Washinn
AUTOWASCHSTRASSE

DOPPELT SO SAUBER

Wir sind ab jetzt in Worms und Frankenthal für Sie da!

Unsere Leistungen für Sie und Ihren Liebling:

- ★ Vorwäsche durch Servicepersonal
- ★ NANO Hartwachs Power Plus
- ★ NANO Glanzpolitur
- ★ Glanz-Trocknung
- ★ SB-Sauger
- ★ PKW Innenreinigung (nur in FT)

DRIVE IN AND WASHED OUT

Wormser Straße 89, Frankenthal, Mo–Sa 08–19 Uhr
Herzogenstr. 11, Worms, Mo–Fr 08–19 Uhr, Sa 08–18 Uhr

www.washinn.de

Der jugendliche Dauer(b)renner

André Marcel Dambach „durchläuft" seit der E-Jugend bei Wormatia alle Altersklassen bis hin zur heutigen U23

Vielleicht muss man diese „fußballerischen" Eigenschaften ja als rechter Außenverteidiger automatisch mitbringen: Dran bleiben können, die Linie unentwegt rauf und runter rauschen, für die Teamkollegen „Kilometer machen", punktgenau passen und flanken, rennen und dabei doch irgendwie immer an der richtigen Stelle stehen. André Marcel Dambach bringt diese Fähigkeiten mit. Und auf noch eines darf der 19-jährige Wormser, der seine ersten Fußballschritte im zarten Alter von drei Jahren beim TuS Neuhausen machte, heute bereits zurück schauen: auf ein zehnjähriges „Dienst"-Jubiläum im Dress der Jugendteams des VfR Wormatia Worms.

„André ist so ein anständiger Bub, so ein treuer Fußballfreund und so ein guter Fußballer", schwärmt Wormatia-Vorstand Holger Busch von dem Teenager, der seit der E-Jugend bei Wormatia alle Altersklassen durchlief und dabei zudem zwei Titel einheimste. „Und was hat sich André gefreut, als unsere sportlich Verantwortlichen ihm kürzlich mitteilten, dass in unserer U23 ein Platz für ihn frei ist", fügt Holger Busch an. Wormatia-Abwehrrecken wie Mario Cuc, Niels Magin und Marco Stark habe er als kleiner Pimpf bei den Spielen in der Oberliga und Regionalliga immer ganz genau unter die Lupe genommen, lässt André wissen. Und siehe da: „Nun darf ich sogar unter deren Regie und Führung Fußball spielen. Besser geht es für mich doch kaum."

Drei Spiele konnte André Dambach bereits letzte Saison gegen Fontana Finthen, Nibelungen Worms und Geinsheim bei Wormatias Regionalliga-Reserve bestreiten. Diese Saison darf der so zuverlässige Dauerläufer auf der rechten Seite unter den Trainern Niels Magin und Marco Stark also als Stammspieler ran. Nicht nur bei den Mitspielern und Trainern ist André dabei ob seiner freundlichen Umgangsart mit anderen Menschen sehr beliebt. Sogar die Gegner schätzen seine faire Spielweise, denn: „In all den Jahren bei Wormatia habe ich erst einmal eine gelbe Karte gesehen."

Nicht überraschen kann deshalb auch die berufliche Orientierung des jungen Mannes, der jüngst sein Fachabitur machte und derzeit im Kindergarten in Herrnsheim Bundesfreiwilligendienst leistet. „Die Arbeit im sozialen Bereich macht mir viel Spaß, dort könnte ich mir meine berufliche Zukunft gut vorstellen", sagt André. Klar, dass da beim täglichen Umgang mit den 25 Kids im Kindergarten auch ab und an ein Fußball im Spiel ist. Wie überhaupt der Fußball im Leben des 19-Jährigen eine große Rolle spielt. André beichtet: „Geht es Wormatia schlecht, geht es mir auch nicht gut."

Gut und locker ging es allerdings, wie André versichert, für ihn ganz gewiss durch die letzten zehn Jahre beim VfR. „Ich habe die positiven Veränderungen selbst live und in Farbe miterlebt." Den Bau des Kunstrasenplatzes, des ALISA-Kleinspielfeldes oder „das Aufblühen" von Harry's Wormatia-Treff führt er etwa an. Ein Wunsch jedoch bleibt bei André Dambach, jetzt da er allmählich der Wormatia-Jugend entwächst: „Ich hoffe, dass die Verantwortlichen und Trainer der Jugendabteilung die jungen Fußballer beim VfR weiter so fördern, wie mir dies zu Teil wurde." Irgendwie passt dieses Anliegen sehr gut zum „Gesamt-Paket" André Marcel Dambach, der auf und neben den Wormatia-Fußballplätzen seit Jahren einen guten Eindruck hinterlässt. ■

Hält viel länger als eine Saison: Ein Stückchen Leder und die Verbundenheit zur Wormatia charakterisieren das Fußballleben des André Dambach.

fair play
Für Erfolge wird man vom Team belohnt.
Für sportliches Verhalten von uns.
Sparkasse
Worms-Alzey-Ried
Auch für die kommende Spielzeit richten wir zusammen mit dem Südwestdeutschen Fußballverband den Fair-play-Wettbewerb für Fußballvereine im Fußballkreis Alzey-Worms aus und belohnen faires sportliches Verhalten auf dem Rasen und den Zuschauerrängen mit Geldpreisen.
Fair geht vor - fair zahlt sich aus!

aßmuß bau
67549 worms güterhallenstr. 27
Abbrucharbeiten
Aushub, Erdarbeiten
Hoch- Tiefbau
Containerdienst
tel: 0176/10435480
www.assmuss-bau.de

„Uns erwartet eine ausgeglichene Liga“

Patrick Ortlieb war früher bereits Wormatia-Spieler – heute steht er bei der U19 an der Seitenlinie

Im Wormatia-Nachwuchsbereich tut sich was: Mit Patrick Ortlieb hat ein ausgewiesener Fachmann die U19 übernommen. Der Inhaber der A-Lizenz hat die Aufgabe, eine in vielen Teilen neue Mannschaft zu formen – wie es im Jugendbereich häufig der Fall ist.

Allein zehn Neuzugänge werden künftig das Wormatia-Trikot tragen, hinzu kommen 13 Spieler aus der eigenen U17 bis U19. „Je schneller sich die Mannschaft findet, desto erfolgreicher werden wir sein. Wir wollen einen guten Saisonstart hinlegen“, sagt Ortlieb, dessen Spielerkarriere ihn einst zur Wormatia geführt hatte. Das war in der Saison 2001/2002.

13 Jahre später kehrt er als Übungsleiter zurück und hat viel vor. „Ich will die Spieler in der letzten Phase im Jugendbereich noch einmal sportlich nach vorne bringen. Sie sollen aber auch zu Persönlichkeiten reifen, das ist mein Ziel“, unterstreicht Ortlieb im Gespräch mit „Wormatia kommt“. Die Liga – immerhin ist die Regionalliga die zweithöchste Spielklasse im Jugendbereich – schätzt Ortlieb als ausgeglichen ein. „Da wird es für meine Begriffe keinen Überflieger geben“, sagt der Übungsleiter, der bereits drei Monate vor seinem Amtsantritt mit den Planungen begonnen hatte. Der Mann weiß, wovon er spricht: Er betreute zuletzt die U19 des Zweitligisten SV Sandhausen und war dort zudem Leiter des Nachwuchsleistungszentrums. Davor war er unter anderem im Jugendbereich des Karlsruher SC aktiv und trainierte weitere Aktivenmannschaften.

Keine Frage: Die U19 betreibt leistungsorientierten Sport, da brauche es einen großen Kader. „Natürlich will jeder spielen und der Konkurrenzkampf wird groß sein“, prognostiziert Ortlieb, der allerdings betont: Nur wenn alle an einem Strang ziehen, werde sich auch der Erfolg einstellen. Die Mannschaft trainiert dafür hart, allein viermal in der Woche stehen die Kicker auf dem Rasen.

Für Trainer Ortlieb ist das mit viel Aufwand verbunden. Beinahe täglich hat er nach eigenen Angaben mit der Mannschaft zu tun, plant die Trainingseinheiten und Spielvorbereitungen. Dabei sei das übergeordnete Ziel, seine Spieler an die erste Mannschaft heranzuführen. Diese Perspektive eröffnet ihnen Wormatia Worms, allerdings geht das nur über Leistung, wie Ortlieb hervorhebt. An seiner Seite stehen auch in der neuen Saison der bisherige Co-Trainer Mischa Vollrath sowie Dieter Keintz als Torwarttrainer.

Sie alle würden sich freuen, wenn auch in der kommenden Saison wieder etliche Zuschauer die Spiele der U19 verfolgen würden. Immerhin verspricht die Regionalliga Südwest attraktive Partien gegen zahlreiche Traditionsvereine. „Ich kann versichern, dass wir alles für den Erfolg geben werden“, so Ortlieb weiter. ■

Profi in der Ausbildung junger Spieler: Patrick Ortlieb will seine ganze Erfahrung bei der Wormatia einbringen. Der neue Trainer freut sich auf spannende Duelle gegen die Regionalliga-Klubs aus dem Südwesten.

Wir buddeln auch für Sie !

GW 301 DVGW company FU-0301AT4303

GÜTEZEICHEN RAL KANALBAU AK2

KABELLEITUNGSTIEFBAU GÜTEZEICHEN RAL

SCHMIDT Tiefbau

Kanalbau - Rohrleitungsbau - Kabelbau
Erschließung von Baugebieten

Heinrich Schmidt KG
Bauunternehmung
Heinrich-Beth-Straße 7
67547 Worms

Telefon (0 62 41) 2 39 90 + 8 23 18
Telefax (0 62 41) 2 85 50
Homepage www.schmidtkg-tiefbau.de
E-Mail info@schmidtkg-tiefbau.de

Seit vielen Jahren Ihr Partner in Worms im Bereich

• Stromversorgung • Wasserversorgung
• Gasversorgung • Kanalisation • Straßenbau

Karin Flesner | Benzstr. 19 | 67551 Worms | Telefon: 06241/935096
Mail: karin@augenblicke-by-kf.de | **www.augenblicke-by-kf.de**

Die Welt wird immer größer, umso mehr ich sehe; die Themen verändern sich mit der eigenen Sehweise und die Fotografie bleibt das beste Mittel, um mich mit neuen Dingen beschäftigen zu können…

Für mehr Infos oder einen Fototermin rufen Sie mich gerne an. Ich freue mich, für Sie - Augenblicke des Lebens festhalten zu können.

***Ihre Karin Flesner** - Gerne erstelle ich Ihnen ein unverbindliches Angebot.*

Augenblicke by KF

Portrait | Hochzeit | Sport- und Produktfotografie in Farbe oder s/w

„Die Spieler nach vorne bringen“

Wormatia-Urgestein Niels Magin übernimmt die zweite Mannschaft mit großer Freude

Es war eine Mitteilung, die viele Wormatia-Fans glücklich gemacht hat: Niels Magin ist neuer Trainer der U23. Dem Verein ist es also erneut gelungen, eine langjährige Identifikationsfigur an sich zu binden.

„Keine Frage: Ich kehre zurück zu meinen Wurzeln“, sagt Magin, der zuletzt für den VfR Bürstadt gespielt hatte. Es bedeute ihm viel, wieder bei „seiner“ Wormatia zu sein, schließlich habe er hier den längsten und erfolgreichsten Teil seiner Karriere verbracht. Die U23 als Spitze von Wormatias Jugendarbeit ist für den Lehrer die erste Station als allein verantwortlicher Trainer – zuvor war er bereits zweieinhalb Jahre spielender Co-Trainer in Gonsenheim.

Die C-Lizenz hat Magin dann im Februar erworben – gemeinsam mit einem alten Bekannten: Steven Jones. „So treffen sich die Weggefährten und Steven hat ja auch recht zügig ein Engagement als Trainer gefunden“, sagt Magin und schmunzelt. Beide kennen sich seit Jahren, standen sie doch hunderte Male miteinander auf dem Platz. Der Draht zu Jones, aber auch dem gesamten Trainerteam der ersten Mannschaft sei optimal, unterstreicht Magin: „Wir stehen in ständigem Austausch.“ Das sei wichtig, schließlich sei ein wesentliches Ziel der U23, die Spieler auch an die erste Mannschaft heranzuführen.

Seinem Kader bescheinigt er eine gute Mischung zwischen erfahren Kräften und vielen jungen Spielern. „Ein Mario Cuc kann seine ganze Routine zeigen, er wird den Jungs sicher helfen. Auch er kehrt ja zu unserer Wormatia zurück“, erläutert Magin seine Pläne. Aus der bisherigen U19 stoßen sechs Spieler zur U23 – alle haben A-Jugend-Regionalliga gespielt und sind dementsprechend motiviert: „Mein primäres Ziel ist es, die Jungs sportlich voranzubringen, die erste Mannschaft muss das Ziel sein“. Eine erfolgreiche Saison lasse sich also nicht nur am Tabellenplatz ablesen, findet Magin, der einen guten Mittelfeldplatz mit seiner Truppe aber durchaus anstrebt. Eine konstante Saison sei wichtig, das bringe die Spieler voran.

Die Verpflichtung Magins unter Dach und Fach gebracht hatte ein anderes bekanntes Gesicht: Wormatias Nachwuchskoordinator Andreas Hahn. Auch mit ihm steht der neue U23-Trainer häufig in Kontakt, gilt es doch vieles abzustimmen. Dazu gehört auch, wann und wie zum Beispiel Spieler der ersten Mannschaft in der Zweitvertretung eingesetzt werden können. „Ich bin mir sicher, dass wir das gut hinbekommen. Spielpraxis für zuvor verletzte Spieler ist eben wichtig“, weiß Magin. Dass er selbst nochmal die Stiefel schnüren wird, hält er dagegen für ausgeschlossen. „Mein Körper gibt schon zu erkennen, dass die aktive Karriere vorüber ist. Das ist auch völlig in Ordnung, ich stehe ab jetzt an der Seitenlinie“, freut sich Magin auf seine erste Saison als U23-Trainer. ■

Alter Bekannter bei der Wormatia: Niels Magin will als Trainer der U23 junge Talente an die erste Mannschaft heranführen. Gemeinsam sei vieles möglich, sagt Magin mit voller Überzeugung.

Fußball-Regionalliga Südwest

Fr 24.10.2014 (A)
TuS Koblenz
Entfernung: ca. 120 km
Stadion: Oberwerth
Jupp-Gauchel-Str. 10-12
56075 Koblenz
www.tuskoblenz.de

Mi 06.08.2014 (A)
SV Eintracht Trier 05
Entfernung: ca. 170 km
Stadion: Moselstadion
Am Stadion 1
54292 Trier
www.eintracht-trier.de

Sa 02.08.2014 (H)
1. FC Kaiserslautern II
Entfernung: ca. 60 km
Stadion: Fritz-Walter-Stadion
Fritz-Walter-Str. 1
67663 Kaiserslautern
www.fck.de

Sa 27.09.2014 (A)
SV 07 Elversberg
Entfernung: ca. 110 km
Stadion: Waldstadion
Kaiserlinde • Lindenstr. 2
66583 Spiesen-Elversberg
www.sv07elversberg.de

Di 09.09.2014 (H)
FC 08 Homburg
Entfernung: ca. 100 km
Stadion: Waldstadion
Kurt-Conrad-Straße 8
66424 Homburg
www.fc08homburg.de

Sa 11.10.2014 (A)
SVN 1929 Zweibrücken
Entfernung: ca. 115 km
Stadion: Westpfalzstadion
Hofenfelsstraße 162
66482 Zweibrücken
www.svn-zw.de

Sa 08.11.2014 (A)
1. FC Saarbrücken
Entfernung: ca. 125 km
Stadion: Ludwigsparkstadion
Camphauser Straße
66113 Saarbrücken
www.fc-saarbruecken.de

Sa 23.08.2014 (H)
FK Pirmasens
Entfernung: ca. 110 km
Stadion: Stadion Husterhöhe
Georgia-Avenue 1 66953
Pirmasens
www.fk-pirmasens.com

Sa 13.09.2014 (A)
SC Freiburg II
Entfernung: ca. 230 km
Stadion: Möslestadion
Waldseestr. 75
79117 Freiburg
www.sc-freiburg.de

TuS Koblenz

RHEINLAND-PFALZ

SV Eintracht Trier 05

SAARLAND

1.FC Kaiserslautern II

SV 07 Elversberg

FC 08 Homburg

SVN 1929 Zweibrücken

1. FC Saarbrücken

FK Pirmasens

SC Freiburg II

Saison 2014/2015

Fr 03.10.2014 (H)
KSV Baunatal
Entfernung: ca. 250 km
Stadion: Parkstadion Baunatal • Friedrich-Ebert-Allee • 34225 Baunatal
www.ksv-baunatal.de

Sa 16.08.2014 (A)
KSV Hessen Kassel
Entfernung: ca. 260 km
Stadion: Auestadion
Damaschkestraße 1
34121 Kassel
www.ksv-hessen.de

Sa 01.11.2014 (H)
SV Waldhof Mannheim
Entfernung: ca. 28km
Stadion: Carl-Benz-Stadion
Theodor-Heuss-Anlage
68163 Mannheim
www.waldhof-mannheim.de

So 10.08.2014 (H)
Kickers Offenbach
Entfernung: ca. 80 km
St.: Sparda-Bank-Hessen-Stadion • Waldemar-Klein-Platz 1 • 63071 Offenbach
www.ofc.de

Sa 20.09.2014 (H)
FC Astoria Walldorf
Entfernung: ca. 60 km
Stadion: FC-Astoria Stadion
Schwetzinger Str. 92
69190 Walldorf
www.fc-astoria-walldorf.de

So 31.08.2014 (A)
TSG 1899 Hoffenheim II
Entfernung: ca. 80 km
Stadion: Dietmar-Hopp-Stadion • Silbergasse 45
74889 Sinsheim
www.achtzehn99.de

Mi 27.08.2014 (A)
SpVgg Neckarelz
Entfernung: ca. 105 km
Stadion: Elzstadion
Zum Stadion
74821 Mosbach-Neckarelz
www.spvgg-neckarelz.de

Sa 18.10.2014 (H)
FC Nöttingen 1957
Entfernung: ca. 110 km
Stadion: Panoramastadion
Gleiwitzer Str. 28
75196 Remchingen
www.fc-noettingen.de

kompetenz

dieter hees

Steuerberatungsgesellschaft mbH

...der richtige Partner für Unternehmer und Privatpersonen

_Jahresabschluss-Erstellung
_Erstellung von Sonder- und Zwischenbilanzen
_Betriebswirtschaftliche Beratung
_Investitions- und Finanzierungsberatung
_Existenzgründungsberatung
_Erstellung aller Arten von Steuererklärungen
_Führung von Rechtsbehelfsverfahren
_Finanz- und Lohnbuchhaltung

Unsere sportlichen Mitarbeiter aus dem Wormatia-Team:

Steven Jones und **Marcel Gebhardt**

vertrauen

Seit über 20 Jahren sind wir für Sie da!

Saarstraße 36
67550 Worms-Rheindürkheim
Tel. 06242/9107-0
Fax 06242/9107-29
d.hees@hees-stb.de

- Mediterrane Küche
- Deutsche gehobene Küche

- Unser Gartenrestaurant ist bei schönem Wetter geöffnet

Gasthof
Halbgewachs
Das Restaurant

Kirchstraße 44 Rheindürkheim
Tel. 06242 2334

Öffnungszeiten:
Dienstag-Freitag ab 17.00Uhr
Samstag ab 18.00Uhr
Sonntag zum Mittagstisch

Cateringservice „das buffet“
Gästezimmer DU/WC SAT-TV WLAN

www.gasthof-halbgewachs.de

Regionalliga Südwest

Spielplan Vorrunde Saison 2014/2015

Spieltag	Termin			Heim	vs.	Auswärts
1	Sa	02.08.2014	14:00 Uhr	VFR Wormatia Worms	-	1. FC Kaiserslautern II
2	Mi	06.08.2014	19:30 Uhr	SV Eintracht Trier 05	-	VfR Wormatia Worms
3	So	10.08.2014	14:00 Uhr	VFR Wormatia Worms	-	Kickers Offenbach
4	Sa	16.08.2014	14:00 Uhr	KSV Hessen Kassel	-	VfR Wormatia Worms
5	Sa	23.08.2014	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	FK Pirmasens
6	Mi	27.08.2014	19:00 Uhr	SpVgg Neckarelz	-	VfR Wormatia Worms
7	So	31.08.2014	14:00 Uhr	TSG 1899 Hoffenheim II	-	VfR Wormatia Worms
8	Di	09.09.2014	19:00 Uhr	VFR Wormatia Worms	-	FC Homburg
9	Sa	13.09.2014	14:00 Uhr	SC Freiburg II	-	VFR Wormatia Worms
10	Sa	20.09.2014	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	Astoria Walldorf
11	Sa	27.09.2014	14:00 Uhr	SV Elversberg	-	VfR Wormatia Worms
12	Fr	03.10.2014	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	KSV Baunatal
13	Sa	11.10.2014	14:00 Uhr	SVN Zweibrücken	-	VfR Wormatia Worms
14	Sa	18.10.2014	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	FC Nöttingen
15	Fr	24.10.2014	19:00 Uhr	TuS Koblenz	-	VfR Wormatia Worms
16	Sa	01.11.2014	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	SV Waldhof Mannheim
17	Sa	08.11.2014	14:00 Uhr	1. FC Saarbrücken	-	VfR Wormatia Worms
18	So	23.11.2014	14:00 Uhr	1. FC Kaiserslautern II	-	VfR Wormatia Worms
19	Sa	29.11.2014	14:00 Uhr	VfR Wormatia Worms	-	SV Eintracht Trier 05
20	Sa	06.12.2014	14:00 Uhr	Kickers Offenbach	-	VfR Wormatia Worms

Alla Wormatia! Alla Eichbaum!

BIER BEWUSST GENIESSEN.

Kurpfälzer Bierstraße

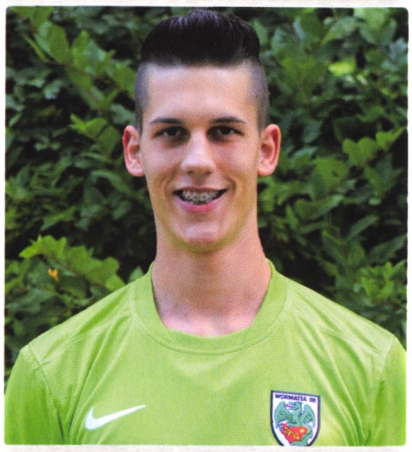
KURPFÄLZER BRAUKUNST SEIT 1679.

EICHBAUM
SEIT 1679

Tor

Tim Paterok (1)

Geburtsdatum, -ort:
5.8.1992, Paderborn
Frühere Vereine:
Grün-Weiß Paderborn
SC Paderborn Jugend
TSG Hoffenheim II, TSG Hoffenheim
Größter sportlicher Erfolg:
Bundesliga-Profivertrag in TSG Hoffenheim / 3. Torwart Bundesliga



Dominik Müller (31)

Geburtsdatum, -ort:
28.3.1995, Mannheim
Frühere Vereine:
Jahn Regensburg Jugend
SV Waldhof Mannheim Jugend
Wormatia Worms Jugend
Größter sportlicher Erfolg:
Finaleinzug mit der SV Waldhof Mannheim Jugend in das badische Pokalfinale

Timo Utecht (32)

Geburtsdatum, -ort:
05.4.1994, Mannheim
Frühere Vereine:
Viktoria Griesheim Jugend
VfR Bürstadt
Größter sportlicher Erfolg:
Süddeutsche Meisterschaft 2011 mit der Hessenauswahl

Abwehr

Benjamin Maas (5)

Geburtsdatum, -ort:
23.1.1989, Schwäbisch Hall
Früherer Verein:
SV Sandhausen
TSG Hoffenheim II
SpVgg Greuther Fürth II
SV Darmstadt 98
Größte sportliche Erfolge:
2014 Aufstieg in die 2. Bundesliga

Kristian Maslanka (6)

Geburtsdatum, -ort:
30.1.1992, Neumünster
Frühere Vereine:
Eintracht Frankfurt II
FC Bayern Alzenau, FCA Darmstadt
Größter sportlicher Erfolg:
Regionalligadebüt beim Auswärtsspiel mit dem FC Bayern Alzenau bei Wormatia Worms!

Eugen Gopko (7)

Geburtsdatum, -ort:
5.1.1991, Kolcino / Ukraine
Früherer Verein:
1. FSV Mainz 05 II
Größte sportliche Erfolge:
Deutscher A-Jugendmeister, Qualifikation Europa League

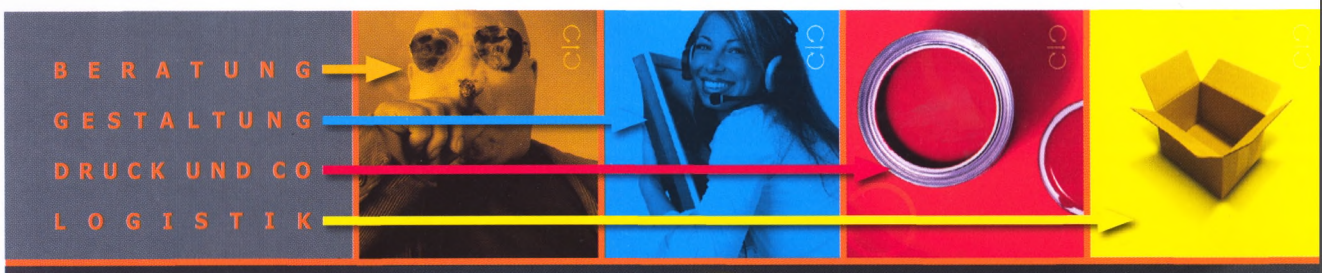
Koschel
Meisterbetrieb

Bau-, Verputz- und Schreinereiunternehmen

>> QUALITÄT, AUF DIE SIE BAUEN KÖNNEN

- Maurerarbeiten
- Verputz, Vollwärmeschutz
- Fassadenanstrich
- Innen- und Trockenausbau
- Fliesen- und Pflasterarbeiten
- Altbaurenovierung
- Möbelfertigung mit CNC-Technik
- Schreinerei

Altrheinstraße 18 · 67550 Worms · Tel 06242-9125430 · Fax 06242-9125431
E-Mail info@koschel-bauhandwerk.de · Internet www.koschel-bauhandwerk.de



HIER DRUCKEN

LERNEN SIE UNS KENNEN | WIR VISUALISIEREN IHR KNOW HOW | DRUCKERZEUGNISSE VON A-Z

VMK Druckerei GmbH

VMK Druckerei GmbH
Faberstrasse 17
67590 Monsheim
Tel. 0049.6243.909.110
Fax 0049.6243.909.100
info@vmk-druckerei.de
www.vmk-druckerei.de

Abwehr

Max Bergemann-Gorski (21)

Geburtsdatum, -ort:
31.1.1995, Worms
Frühere Vereine:
SV Leiselheim Jugend
Wormatia Worms Jugend
Größter sportlicher Erfolg:
Sprung in den Regionalliga-Kader

Ricardo Salvatore Antonaci (22)

Geburtsdatum, -ort:
11.3.1995, Worms
Frühere Vereine:
1. FC Kaiserslautern
Ludwigshafener SC
FSV Oggersheim, SV Ruchheim
Größter sportlicher Erfolg:
DFB Pokalfinale U19 mit dem
1. FC Kaiserslautern 2013

Alan Stulin (23)

Geburtsdatum, -ort:
5.6.1990, Boleslawiec (Polen)
Frühere Vereine:
1. FC Kaiserslautern II
1. FC Kaiserslautern
GKS Belchatow / POL
Größter sportlicher Erfolg:
1 U23-Länderspiel für Polen
6 Erstligaspiele in Polen

Mittelfeld

Björn Weisenborn (3)

Geburtsdatum, -ort:
30.12.1994, Bad Dürkheim
Frühere Vereine:
SV Waldhof Mannheim Jugend
Wormatia Worms Jugend
Größte sportliche Erfolge:
Badischer Meister in Feld und Halle,
Badischer Pokalsieger

Sandro Loechelt (8)

Geburtsdatum, -ort:
24.8.1995, Kirchheimbolanden
Früherer Verein:
Schwarz-Weiß Mauchenheim Jugend
1. FC Kaiserslautern Jugend
Wormatia Worms Jugend
Größte sportliche Erfolge:
Debut in der Regionalliga Südwest

Enis Saiti (11)

Geburtsdatum, -ort:
25.12.1989, Tetovo (Jugoslawien)
Frühere Vereine:
VfR Kaiserslautern Jugend
1. FC Kaiserslautern Jugend
1. FC Kaiserslautern II
SV Waldhof Mannheim
Größter sportlicher Erfolg:
A-Jugend-Halbfinale um die DM mit FCK

ODDSET
DIE SPORTWETTE

MEHR SPORT
MEHR WETTEN

LOTTO
Rheinland-Pfalz

Spielteilnahme ab 18 Jahren. Sportwetten können süchtig machen.
Nähere Informationen unter www.oddset.de. Hotline der BZgA: 0800 1 372 700 (kostenlos und anonym).

Mittelfeld

Johnathan Zinram (14)

Geburtsdatum, -ort:
1.12.1991, Bad Kreuznach
Frühere Vereine:
FSV Mainz 05 Jugend
FSV Mainz 05 II
SV Gonsenheim
Größter sportlicher Erfolg:
2009 Deutscher A-Jugendmeister

Benjamin Himmel (17)

Geburtsdatum, -ort:
31.7.1991, Worms
Früherer Verein:
1. FC Kaiserslautern II
Größte sportliche Erfolge:
Aufstieg B-Jugend-Bundesliga,
Halbfinale Deutsche B-Jugendmeisterschaft

Bartosz Pastusiak (18)

Geburtsdatum, -ort:
6.10.1995, Kowasy (Polen)
Frühere Vereine:
Olimpia Kamienna Góra
Wormatia Worms Jugend
Größter sportlicher Erfolg:
Sprung in den Regionalliga-Kader

Sascha Wolfert (20)

Geburtsdatum, -ort:
26.2.1990, Aschaffenburg
Frühere Vereine:
Kickers Offenbach II, Eintr. Frankfurt II
1. FC Kaiserslautern II
SV Wehen Wiesbaden, SV Elversberg
Größter sportlicher Erfolg:
Profidebut für den 1. FC Kaiserslautern beim Spiel gegen den 1. FC Köln

Rik Hiemeleers (24)

Geburtsdatum, -ort:
21.11.1994, Bergisch-Gladbach
Frühere Vereine:
1. FC Kaiserslautern Jugend
TSG 1899 Hoffenheim Jugend
Wormatia Worms Jugend
Wormatia Worms II
Größter sportlicher Erfolg:
Südwestmeister mit dem 1. FCK Jugend

Maximilian Mehring (27)

Geburtsdatum, -ort:
5.4.1986, Worms
Frühere Vereine:
BC Osthofen, SV Horchheim,
Ludwigshafener SC, SC Freiburg II,
SC Freiburg, SV Darmstadt 98,
Eintracht Frankfurt II
Größter sportlicher Erfolg:
2009 Aufstieg in die 2. Bundesliga

Saison 2014/2015

Hinten: Patrick Matos · Björn Weisenborn · Max Bergemann-Gorski · Bartosz Pastusiak · Rik Himeleer
Mitte: Christian Adam · Johann Paulin · Max Mehring · Florian Treske · Sascha Wolfert · Kristian Ma
Vorne: stehend: Simon Eller · Werner Adler · sitzend: Ricardo Antonaci · Enis Saiti · Tim Paterok · T

Foto: Karin Flesner

s · Benjamin Himmel · Eugen Gopko · Alan Stulin · Jonathan Zinram
aslanka · Ali Özgün · Benjamin Maas · Carl Priester-Lasch
imo Utecht · Marius Fotescu · Sandro Loechelt · stehend: Sascha Eller · Steven Jones

Angriff

Ali Özgün (9)

Geburtsdatum, -ort:
7.12.1989, Mannheim
Frühere Vereine:
SV Waldhof Mannheim
TSG Weinheim, VfR Mannheim
VfR Bürstadt
Größter sportlicher Erfolg:
2014 Torschützenkönig der VL Südhessen (33 Tore)

Ideal Iberdemaj (13)

Geburtsdatum, -ort:
30.3.1991, Pec
Frühere Vereine:
TSV 1860 München II
FC Schalke 04 II
TuS Koblenz, SC Pfullendorf
Größte sportliche Erfolge:
4 U21-Länderspiele (1 Tor) für Albanien

Marius Fotescu (15)

Geburtsdatum, -ort:
24.7.1995, Constanta (ROM)
Früherer Verein:
CS Portul Constanta Jugend/ROM
RAEC Mons (Belgien – U17)
Wormatia Worms U19
Größte sportliche Erfolge:
Sprung in den Wormatia-Regionalligakader

Florian Treske (19)

Geburtsdatum, -ort:
10.08.1987, Deggendorf
Frühere Vereine:
GW Deggendorf, 1.FC Bad Kötzing, Stuttgarter Kickers, SSV Ulm 1846
Größter sportlicher Erfolg:
2x aufgestiegen in die Regionalliga mit dem SSV Ulm 1846

Erd-, Kanal-, Maurer-, Beton- und Stahlbetonarbeiten

WILHELM und
KARL-WALTER
BERKES GmbH
BAUUNTERNEHMEN

FLURWEG 5, 67574 OSTHOFEN, Tel.: 0 62 42/91 31 88 - 0, Fax -19

Trainer

Sascha Eller

Geburtsdatum, -ort:
13.8.1975, Worms
Frühere Vereine:
Darmstadt 98 U16
VfR Mannheim U17
FSV Frankfurt U17
Größte sportliche Erfolge:
3x Meister mit 3 unterschiedlichen Mannschaften

Steven Jones (Co-Trainer)

Geburtsdatum, -ort:
13.1.1978, Worms
Frühere Vereine:
Rhenania Rheindürkheim
Vfl Gundersheim
Waldhof Mannheim
TSG Pfeddersheim
Größte sportliche Erfolge:
Südwestpokalsieger 2000 und 2007

Simon Eller (Co-Trainer)

Geburtsdatum, -ort:
24.4.1984, Worms
Frühere Vereine:
Darmstadt 98 U16
FSV Frankfurt U17
Größte sportliche Erfolge:
Berufung zum Regionalliga-Co-Trainer

Christian Adam

Geburtsdatum, -ort:
26.1.1983, Worms
Frühere Vereine:
1. FC Pforzheim
SV Elversberg
SV Wehen-Wiesbaden II
RSV Würges
Größte sportliche Erfolge:
4 Zweitligaspiele

WORMATIA SPONSOREN

Trans Service Team
Logistik einfach machen

EWR
Energie auf neuen Wegen

ROWE®
Motor Oil

Wenn´s mal gekracht hat…

…sind wir gerne für Sie da!

Seit über 75 Jahren vertrauen unsere Kunden auf uns, wenn es um Reparaturen am Fahrzeug geht.

Wir zeigen Ihnen gerne weshalb.

Garant für Leistung und Qualität

mus

Karosserie- und Lackierfachbetrieb

Turnerstraße 6-14
67547 Worms
Tel. 0 62 41/62 81
mus-worms.de

Eintrittspreise Saison 2014/2015

EWR-Arena Worms	Tageskarten			Dauerkarten		
Plätze	Nichtmitglied	ermäßigt*	Mitglied	Nichtmitglied	ermäßigt*	Mitglied
Sitzplatz						
Haupttribüne A + E	14,–	–	12,–	198,–	185,–	170,–
Haupttribüne B + D	16,–	–	–	227,–	212,–	212,–
Vortribüne F	12,–	–	–	170,–	159,–	159,–
– Familienkarte (1 Erwachsener/1 Kind)	15,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (1 Erwachsener/2 Kinder)	18,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (1 Erwachsener/> 2 Kinder)	25,–***	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/1 Kind)	20,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/2 Kinder)	26,–	–	–	–	–	–
– Familienkarte (2 Erwachsener/> 2 Kinder)	30,–***	–	–	–	–	–
Fantribüne G	8,–	6,–	5,–	113,–	85,–	71,–
Nebentribüne Nord/Süd	10,–	–	–	142,–	132,–	132,–
Stehplatz						
Gegengerade	8,–	6,–	5,–	113,–	85,–	71,–
Gästeblock	8,–	6,–	–	–	–	–
VIP-Karte	55,–	–	–	750,–**	–	–

* Ermäßigungen werden nur gegen Vorlage eines entsprechenden Nachweises am Stadioneingang gewährt: Für Kinder von 6 bis 12 Jahre, Schüler, Studenten, Auszubildende Rentner, Schwerbehinderte ab 50% sowie für Bundesfreiwilligendienstleistende.
** netto Saison-Preis
*** max. 5 Kinder / Familienkarte -> für Kinder bis 12 Jahre
Kinder bis 6 Jahre haben freien Eintritt, benötigen jedoch eine Zutrittsberechtigung, die an den Kassen erhältlich ist.

Der Chef und seine Assistenten: Daniela Poggenwisch (m.) und Tobias Paulin (r.) unterstützen Giuseppe Lepore tatkräftig in der Geschäftsstelle.

Wenn es passiert ist…

EUROGARANT · Karosserie Fachbetrieb · Autolackier Fachbetrieb · Bundesverband Farbe Gestaltung Bautenschutz

…sind wir für Sie da!

Seit über 75 Jahren vertrauen unsere Kunden auf uns, wenn es um Reparaturen am Fahrzeug geht.

Wir zeigen Ihnen gerne weshalb.

Garant für Leistung und Qualität

mus
Karosserie- und Lackierfachbetrieb

Turnerstraße 6-14
67547 Worms
Tel. 0 62 41/62 81
mus-worms.de

Bis zu 4 Cent pro Liter dauerhaft sparen.

Das Globus Tankeschön-Programm für treue Kunden.

Melden Sie sich noch heute an.

Sie entscheiden, wie viel Sie beim Tanken sparen!

Ihr Umsatz im SB-Warenhaus im aktuellen Monat bestimmt die Höhe Ihres Tankrabatts im Folgemonat!

- Ab 50 € Einkauf im Monat = 1 Cent pro Liter günstiger tanken
- Ab 100 € Einkauf im Monat = 2 Cent pro Liter günstiger tanken
- Ab 200 € Einkauf im Monat = 3 Cent pro Liter günstiger tanken
- Ab 300 € Einkauf im Monat = 4 Cent pro Liter günstiger tanken

Unser Startgeschenk an Sie: Im Monat der Anmeldung sparen Sie 1 Cent pro Liter. Auch ohne Umsatz!

Übrigens: Mit der Globus Karte zählen Ihre Einkäufe im SB-Warenhaus ab sofort für Ihren Tankrabatt im Folgemonat – auch ohne vorherige Anmeldung.

Globus

Ihr Globus. Erreichbar in nur **10 Minuten!**

GLOBUS Handelshof St. Wendel GmbH & Co. KG
Betriebsstätte Bobenheim-Roxheim
Südring 2
67240 Bobenheim-Roxheim
(Gesellschaftssitz: Am Wirthembösch, 66606 St. Wendel)
Telefon: 06239 930-0
Telefax: 06239 930-290

Lenken die Geschicke des Vereins

VfR Wormatia 08 Worms

- Vorstandsmitglied **Andreas Hahn** – Jugendbereich und U23
  - Jugend-Geschäftsstelle **Horst Schneider**
  - Abteilungsleiter U23 **Holger Busch**
- Vorstandsmitglied **Gerd Obenauer** – Öffentlichkeitsarbeit
  - Pressesprecher **NN**
- GF Vorstand / Stellv. Vorsitzender **Jan Donner** – Büroorganisation/ Stadionsicherheit
  - Leiter Geschäftsbetrieb **Giuseppe Lepore**
- GF Vorstand Vorsitzender **Tim Brauer** – Finanzen
  - Finanzverantwortlicher **Steven Jones**
- GF Vorstand Stellv. Vorsitzender **Fritz Bergemann-Gorski** – Sportliche Leitung
  - Sportliche Verantwortung **Marcel Gebhardt**
- Vorstandsmitglied **Holger Busch** – Infrastrukturmaßnahmen
- Beisitzer **Gert Bickel** – Marketing
  - Assistentin des Vorstandes **Nicole Wächter**

die Mannschaft hinter der Mannschaft im Juli 2014

Wirtschafts- und Verwaltungsrat des VfR Wormatia 08 Worms

Helmut Emler (HEP-Helmut Emler und Partner), Friedrich Haas (Klinikum Worms), Christian Nawin (TST Hamburg Holding GmbH) und Christian Schreider (Freier Sportjournalist)

Überlegte schöne Züge

U10 wird Meister der Kreisklasse Worms

Da wurde aber mal Neuland sehr erfolgreich betreten. Für die E2-Jugend endete mit der jüngsten Runde ihre erste Saison, in der es um Punkte und um die Meisterschaft ging. Als junger Jahrgang startete man im August vergangenen Jahres mit der Tore- und Punktejagd in der Kreisklasse Süd I – was sehr erfolgreich und beeindruckend gelang, obwohl man immer ältere und vor allem körperlich robustere Gegner vor sich hatte.

Nach 20 Spielen stand am Ende ein Torverhältnis von 163:25 Toren sowie 58 Punkten, dank 19 Siegen und einem Unentschieden. Der einzigen Punktverlust musste man ausgerechnet im für die Meisterschaft bedeutungslosen letzten Spiel der Saison hinnehmen, da man bereits drei Spieltage vor Ende der Saison die „Schale" sicher hatte. Dabei überzeugte man vor allem durch deutliche spielerische Überlegenheit und mit schönen Spielzügen.

Auch im Sparkassen-Pokal zeigte die Mannschaft um **Trainer Jens Blüm** tolle Spiele gegen höherklassige Mannschaften, sodass erst im Halbfinale gegen die eigene E1 Endstation war. In diesem Spiel zeigten die jungen Wormaten eine klasse Leistung und mussten sich der E1 erst nach einem spannenden Duell mit 2:3 geschlagen geben. Die zweite Halbzeit in diesem Spiel war mit die beste Leistung, welche die Mannschaft in dieser Saison zeigte. So endet eine erfolgreiche Saison der E2-Jugend, die sich in diesem Jahr stark weiterentwickelt hat – und den nächsten Schritt in ihrem Spiel machen konnte. Jens Blüm zeigte sich sehr stolz über die Leistungen seiner Mannschaft und hofft, dass alle Jungs auch in der kommenden Saison weiterhin mit vollem Elan die nächsten Herausforderungen angehen. Gekrönt wurde das Ende der Saison durch eine Abschlussfahrt zu einem Turnier in München – wo unter anderem auch ein Besuch in der Allianz Arena anstand. ■

Gimme five: Kein Team schlechter als Rang fünf · Durchweg erfolgreiche Spielrunden der Jugendmannschaften

Mannschaft	Saisonergebnis 2013/2014
U10	Meister · Kreisklasse Alzey-Worms
U11	Meister · Kreisliga Alzey-Worms und Pokalsieger
U12	Vizemeister · D-Junioren Kreisliga und Vize-Pokalsieger
U13	4. Platz · D-Junioren-Landesliga
U14	4. Platz · C-Junioren-Landesliga
U15	5. Platz · C-Junioren-Verbandsliga Südwest
U16	Vizemeister · B-Juniuoren-Landesliga
U17	4. Platz · B-Junioren-Verbandsliga Südwest
U18	3. Platz · A-Junioren-Landesliga
U19	5. Platz · A-Junioren-Regionalliga Südwest

Ungeschlagen zum Double

Meisterjubel unserer U11 in der Kreisliga Alzey-Worms

Da hat aber die U11 mal so richtig einen rausgehauen: Ungeschlagen und mit einem Torverhältnis 152:19 wurden unsere Wormaten zwei Spieltage vor Schluss souverän Meister. Das Trainerteam feierte mit seinen Jungs den hochverdienten Titel und zogen naturgemäß ein zufriedenes Fazit der Saison: „Wir haben die meisten Tore geschossen, die wenigsten Gegentore bekommen und waren die ganze Saison sehr stabil – und dass obwohl die Kreisliga dieses Jahr erstmals gemeinsam mit dem Alzeyer Kreis gespielt und deshalb noch stärker besetzt wurde." Und Michael Bumb sowie Friedhelm Busch wissen auch warum: „Die Ausgeglichenheit des Teams ist unsere große Stärke und wir sind dadurch nur schwer auszurechnen, weil wir in unserem Spiel nicht nur auf einzelne Spieler setzten – sondern auf das Team." Nach der Kreisligameisterschaft sollte aber gerne auch noch der Kreispokal gewonnen werden.

Es gelang ebenso eindrucksvoll: Mit einer tollen Teamleistung und spielerischer Klasse – bereits im Mittelfeld fing man die Angriffe ab und schaltete blitzschnell auf Angriff um – wurde der erwartet schwere Gegner FJFV Wiesbach in Flonheim hochverdient 4:0 geschlagen. Mit Humba und Laola feierten die Jungs, die nach vielen Jahren den Pokal wieder zurück zum VfR Wormatia 08 gebracht hatten. ■

Das Original – seit über 50 Jahren
MINI-CAR-6555
Die günstige Taxi Alternative!
Kranken-, Dialyse- und Bestrahlungsfahrten, Flughafentransfer & Großraumwagen (6 Pers.)
Personen- und Kuriertransporte
Ludwigstraße 14 ▪ 67547 Worms ▪ Tel. 06241 6555
Tag und Nacht für Sie erreichbar

KREISLIGA-MEISTER
2013 / 14
E-JUNIOREN
WORMATIA
U8 MEISTER
EWR
EWR und Wormatia – zwei starke Partner!
EWR und Wormatia – zwei starke Partner

VfR Wormatia Worms – Jugend-Mannschaften Saison 2014/2015

Mannschaft	Spielklasse	Trainer	Kontaktadressen	
Wormatia U23	Landesliga	Niels Magin	0163 2538460	maginnie@student.uni-mainz.de
		Marco Stark	0151 23446624	marco9.7@gmx.de
A-Junioren (U19)	Regionalliga Südwest	Patrick Ortlieb	0176 25576694	patrick.ortlieb@t-online.de
		Mischa Vollrath	0171 6808747	misalaluvo@t-online.de
		Dieter Keintz (TW)	0176 83174774	
A-Junioren (U18)	Landesliga Rheinhessen	Andreas Elbert	0170 2815146	andy-elbert@web.de
		Marcel Tissarek	0162 7222022	marceltissarek@web.de
		Markus Fischer-Radtke		
		Michael Geißler (TW)		
B-Junioren (U17)	Verbandsliga Südwest	Manuel Padilla	0176 31500551	m.padilla@heess.com
		Daniel Padilla	0176 59357806	daniel.padilla@gmx.de
B-Junioren (U16)	Landesliga Rheinhessen	Mike Lehr	0176 55495393	mikoman@gmx.de
		Marco Stark	0151 23446624	marco9.7@gmx.de
		Dirk Schwamb (TW)		
C-Junioren (U15)	Verbandsliga Südwest	Maximilian Beck	0176 60822200	beck_wormatia@yahoo.de
		Sigi Wouda	0171 4445650	roda1111@yahoo.de
C-Junioren (U14)	Landesliga Rheinhessen	Markus Henn	0179 5499422	marcushenn@web.de
		Mario Cuc		
D-Junioren (U13)	Landesliga Rheinhessen	Marc Heidenmann	0171 5372968	marc.heidenmann@web.de
		Christoph Matthes	0171 2026583	
D-Junioren (U12)	Kreisliga Alzey-Worms	Michael Bumb	0160 7707818	m.bumb@onlinehome.de
		Friedhelm Busch		
E-Junioren (U11)	Kreisliga Alzey-Worms	Jens Blüm	0152 21721204	jens.bluem90@gmx.de
		Benny Himmel		
E-Junioren (U10)	Kreisliga Alzey-Worms	Björn Geißler	0177 5352850	bg_07@hotmail.de
		Ralph Graber	0160 7897119	
		Jan Obentheuer (TW)		
F-Junioren (U9)		Markus Lohmann	0174 9259419	mtj333_lo@web.de
		Frank Radmacher	0170 2362648	
F-Junioren (U8)		Alexander Scharrer	0160 8302600	
		Jürgen Schneiderheinze	0151 42252861	juergen.schneiderheinze@bsk-service.com
		Lukas Grudzinski (TW)		

Achterbahn Jahr für Wormatia Frauen

Zwei Teams ins Rennen geschickt

Mit berechtigten Ambitionen und großen Zielen gingen die Wormatia Frauen in das Spieljahr 2013/14. Zudem hatte man es innerhalb weniger Wochen geschafft, einen Kader für eine zweite Mannschaft zusammenzustellen, die dann in der Landesliga Rheinhessen starten sollte.

Der Start in das neue Spieljahr mit 34 Spielern war vielverheißend. Beide Mannschaften konnten von Beginn an mit Siegen auf sich aufmerksam machen und setzten sich direkt in den oberen Tabellenregionen fest. Im Spätjahr kam es dann aber knüppeldick für die Frauenteams. Schon in der Vorbereitung riss sich Carmen Greiner das Kreuzband. Dann erwischte es Sarah Fischer beim Spiel in Westhofen, als sie sich eine Flakefraktur nach Kniescheibenluxation zuzog. Es folgten Michelle Magin und Siri Achtmann und Vanessa Schäffner mit doppeltem Bänderriss und Daniela Mingolla mit einem Syndesmosebandriss. Sage und schreibe 17 zum Teil schwer verletzte Spielerinnen hatte man Mitte November zu beklagen. Es ging sogar so weit, dass man den Trainingsbetrieb für vier Wochen einstellen musste.

Unverständlich dann die Haltung vom späteren Meister Göcklingen, der sein Spiel gegen uns nicht ins neue Jahr verlegen wollte und man am 15. Dezember zum Rückrundenauftakt in Göcklingen antreten musste und dort unglücklich 0:1 verlor. Schott Mainz hingegen kam dieser Bitte nach. Die Misere zog sich dann wie ein roter Faden von der Wintervorbereitung bis zum Ende der Saison hin. In der Winterpause trennte man sich dann auch von einigen Spielerinnen, die durch Abwesenheit glänzten und nur noch auf dem Papier anwesend waren.

Mit Alisha Clark aus Marnheim und Selina Fuchs vom FC Saarbrücken konnte man diese Abgänge allerdings zumindest vom Namen her gut kompensieren. So schaffte man es bis zum letzten Rundendrittel in Schlagweite zu den Teams von FC Speyer und FFV Göcklingen zu

Geballte Frauenpower: Melanie Radtke, die Top-Torjägerin der Verbandsliga Südwest, bei einem ihrer 33 Treffer.

bleiben. Knackpunkt war dann die Last-Minute 3:4 Niederlage in Speyer als man einen 1:3 Rückstand aufholen konnte um in der 94. Minute doch noch durch einen Konter mit leeren Händen dazustehen. Zwar hatte man kurz danach noch ein Highlight mit dem Verbandspokal Halbfinale gegen den Regionalligisten Marnheim, das man leider recht unglücklich mit 1:4 verlor, aber man merkte, dass die Mädels an der Niederlage gegen Speyer schwer zu knabbern hatten. Das große Ziel aus den Augen verloren und mit weiteren Verletzten, Laura Rostami mit Kreuzbandriss sowie Vanessa Schäffner Innenbandriss, schleppte man sich dem Ende der Spielrunde entgegen. Immerhin belegte man noch mit 61 Punkten und einem Torverhältnis von 96:30 den dritten Platz in der Verbandsliga Südwest und Melanie Radtke wurde mit 33 Toren die Toptorjägerin der Spielklasse. Glückwunsch!

Die Landesligavertretung vollbrachte in ihrem ersten Jahr ein kleines Wunder. Da sich die vielen Verletzungen auf die gesamte Abteilung auswirkten, kam es schon fast einem Wunder gleich dass man knapp hinter Vizemeister Wörrstadt II und Meister Dienheim einen grandiosen dritten Platz als Abschluss in der Landesliga Rheinhessen vermelden konnte. Bemerkenswert dass man die letzten beiden Spiele gegen Wörrstadt II und Schott Mainz III mit nur 10 gesunden Spielerinnen bestreiten konnte, aber aus beiden Begegnungen mit einem 1:0 Sieg herausging. Eine tolle Entwicklung nahm hier die erst 17 jährige Jasmin Mingolla, die im letzten Rundendrittel immer wieder wichtige Treffer erzielen konnte und sich so in den erweiterten Kader der Verbandsligamannschaft spielte.

Auch wenn der ganz große Wurf nicht gelang und man doch einige Hürden zu überwinden hatte, muss man feststellen, dass diese Platzierungen auch den jeweiligen Leistungsstand beider Teams widerspiegeln.

Eine neue Herausforderung für die neue Runde ist die Bildung eines Juniorenteam. Die Sichtung, Bildung und Integration dieser Juniorenmannschaft hat oberste Priorität auf der »To do« Liste der Verantwortlichen für das Jahr 2014/15. Spätestens zum Start der Saison 2015/16 soll es dann endlich geschafft sein, dass man Jugendspielerinnen aus den eigenen Reihen in die Aktivität heranziehen kann. Bis dahin werden auch die dringend benötigten erweiterten Kabinen und Platzverhältnisse geklärt sein. Die Vorbereitung startete am 29. Juni und man maß sich gegen den FC Saarbrücken, Regionalligist Jägersburg und nahm an Turnieren in Pfungstadt sowie Bad Kreuznach teil. Die Spielrunde der Verbandsliga Südwest 2014/15 beginnt am 16. August. ■

Zugänge	Abgänge
Katharina Lütz (Jägersburg)	Vanessa Schäffner (Ziel unbekannt)
Carmen Greiner (zurück nach Auslandsaufenthalt)	Mandy Brusius (FC Marnheim)
Melissa Forell (zurück nach Pause)	Daniela Mingolla (FC Marnheim)
Sina Schmitt (Gau-Odernheim)	Lena Walper (FC Marnheim)
Tamara Schmitt (Opel Rüsselsheim)	Annika Egger (TuS Wörrstadt II)
Laura Lumb (Germania Pfungstadt)	Vanessa Zentel (TSV Uelversheim)
Kristina Sauer (Gau-Odernheim)	Semra Arslan (Ziel unbekannt)
Trainer Manuel Hermann (FC 08 Hassloch)	Elenie Tanios (Ziel unbekannt)
	Sarah Fischer (Karriere beendet)
	Co-Trainer Michael Hahn (Ziel unbekannt)

Trainerteam: Michael Mitsching, Manuel Hermann (für Michael Hahn), Florian Hoffmann

Abteilungsleitung: Doro May, Jasmin Hoffmann

Unser QR-Code für Sie:
Infos, Kontaktdaten,
Firmenvideo und mehr!

OLSONS®

GEBÄUDEREINIGUNGS- &
DIENSTLEISTUNGS GMBH

Tel. 06244/907245 • www.olsons.de

Niemand verkauft weltweit
mehr Immobilien als RE/MAX

Der Weltmarktführer
jetzt auch in Worms!

RE/MAX® Invest Worms

Prinz-Carl-Anlage 22 · 67547 Worms

0 62 41 / 93 39 09 - 0 · www.remax-invest-worms.de

Verletzungsfrei und Spaß dabei

Reger Spielbetrieb bei Wormatias Alten Herren

In der abgelaufenen Saison lief der Spielbetrieb bei den Alten Herren des VfR Wormatia gleich in drei Altersklassen, nämlich im Ü50, Ü40 und Ü32 Bereich.

Die Ü50 beteiligte sich gemeinsam mit dem TuS Hochheim am Ausscheidungsturnier zur Pokalrunde des Kreises Alzey Worms. In diesem Wettbewerb treten die drei gemeldeten Teams aus dem Kreis gegeneinander an und ermitteln den Teilnehmer zum Südwestentscheid. Wie bereits im Vorjahr konnte man nach einem Sieg (gegen SG Monsheim/Flörsheim-Dalsheim) und einer Niederlage den zweiten Platz belegen.

Für die Ü40-Mannschaft, bestehend aus einer Spielgemeinschaft mit dem TuS Hochheim, war dieses Jahr in der Pokalrunde im Halbfinale Schluss. In einem sehr kampfbetonten Spiel unterlag man am Ende verdient mit 0:2 dem späteren Pokalsieger SG Monsheim/Flörsheim-Dalsheim. Von August bis Mai spielte das Team um Coach Stephan Strobel in der Gruppe A der Ü40 Punktrunde eine sehr ordentliche Rolle und belegte nach einer insgesamt recht unsteten Saison immerhin noch Platz 4.

Die nach der Auflösung der Spielgemeinschaft mit dem TuS Hochheim neu formierte Ü32 absolvierte in dieser Saison lediglich drei Hallenturniere im Januar und Februar. Angetrieben durch die ehemaligen Regionalligaakteure Steven Jones und Marcel Gebhardt und aufgrund starker Torwartleistungen von Michael Wagner und Sven Jenner, konnte der VfR von allen drei Turnieren den Siegerpokal für den ersten Platz mit an die Alzeyer Straße nehmen. Darunter auch den Pokal des Hallenkreismeisters des Kreises Alzey-Worms. Für die neue Saison konnten weitere ehemalige aktive Fußballer des VfR Wormatia für die Ü32 „verpflichtet" werden.

Insgesamt gesehen hat die AH-Abteilung seit der Neugründung 2004 eine durchweg positive Entwicklung genommen; so auch im 10. Jahr ihres Bestehens. Getreu dem Motto „Verletzungsfrei und Spaß dabei" stehen nach wie vor Kameradschaft und Spielfreude bei den Alten Herren an erster Stelle.

Das Training der Alten Herren findet immer mittwochs um 20 Uhr statt. Informationen zum Spiel- und Trainingsbetrieb gibt's unter der E-Mail Adresse: gert.bickel@wormatia.de ■

Immer noch treffsicher und erfolgreich: Wormatia's Alte Herren.

WORMATIA WORMS? GEFÄLLT MIR!

facebook

www.wormatia-shop.de

VFR wir sind da, jedes Spiel ist doch klar...

... dieses Fanlied wurde die letzten Meisterschaftsspiele regelmäßig und lautstark von hunderten von Zuschauern gesungen

Und wenn man sich an die letzte Spielzeit erinnert muss man feststellen, dass wir doch kein einfaches Leben als Zuschauer und Fans der Wormatia hatten.

Um es auf den Punkt zu bringen: Wir hatten sportlich nur selten Spaß in dieser Saison mit unserer Wormatia. Gerade deswegen ist es sehr erfreulich und besonders hervorzuheben, wie sehr sich die Fans der Wormatia optisch und lautstark positioniert haben. Mit der Stimmung am Ende der Saison, ist auch der Aufschwung innerhalb der Mannschaft zurückgekehrt. Großes Lob an alle Zuschauer, die in so schwieriger sportlicher Situation dem Verein die Treue halten und bei Heim- sowie auch bei Auswärtsspielen die Fahne mit dem Drachen hochhalten.

Weiterhin positiv zu erwähnen ist, dass die Fans der Wormatia sich auch im privaten Bereich sozial engagieren. Unser Freund Raphael Hügel hat gemeinsam mit dem Fanclub Supporters Worms und weiteren Fans der Wormatia sowie mit DKMS (Deutsche Knochenmark Spende) eine Aktion gestartet, die unvergessen bleibt: „Mundauf gegen Blutkrebs". Unter diesem Motto haben sich beim Heimspiel gegen Waldhof Mannheim hunderte Wormserinnen und Wormser, sowie auch Mannheimer typisieren lassen, um ein Zeichen gegen Blutkrebs zu setzen. Weiterhin ist ein Geldbetrag im hohen vierstelligen Bereich gesammelt worden.

Das besondere Engagement sorgte auch überregional für positive Schlagzeilen: „Eine kleine aber feine Fanszene, die nicht nur Vereinstreue kennt, sondern ohne Vereinsbrille auch erfolgreich im sozialen Bereich aktiv geworden ist". Allen die sich an dieser Aktion beteiligt haben nochmals ein herzliches Dankeschön!

Auf einen ausführlichen Ausblick für die kommende Saison möchten wir Fanbeauftragte an dieser Stelle ganz bewusst verzichten. Dennoch sind wir zuversichtlich, dass mit der Verpflichtung von Sascha Eller als Cheftrainer die richtige Wahl getroffen wurde. Man konnte in den letzten Wochen feststellen mit welcher Leidenschaft er am Werk ist und bspw. auch das Gespräch mit den Fans sucht.

Wir sind fest davon überzeugt, dass auch weiterhin die Fans und Zuschauer ins Stadion pilgern, um die Mannschaft und den Verein zu unterstützen. Gerne sind wir, Alexander Kropp, Andreas Rotter und Thomas Luley, auch bereit, im persönlichen Gespräch jedem Einzelnen den Geist der Wormatia zu vermitteln. ■

Unsere Kontaktanschrift: *fanbeauftragter@wormatia.de*

Jederzeit ein offenes Ohr für die Anliegen der Wormatia-Fans: Alexander Kropp und Thomas Luley.

Fanverein-Wormatia
Freizeitkickerturnier und Fanfest

Mit Fußball und mehr die Falten vom Gesicht gebügelt

Fanverein Wormatia organisiert Freizeitkickerturnier und Fanfest

Nach der Saison ist vor der Saison – nach diesem Motto veranstaltete der Fanverein-Wormatia am 7. Juni das vierte Wormatia-Freizeitkickerturnier. Los ging's mit zehn Mannschaften am frühen Vormittag im Gästeblock der EWR-Arena. Später ging es in die K.O.-Runde, in der es auch zu zwei ganz unterschiedlichen Halbfinals kam: Die „Dragons" verloren nur knapp mit 2:3 gegen „Harrys Team", während die „Wormatia AH" deutlich mit 1:6 gegen „Team Busch" unterging. Im Finale schließlich setzte sich „Harrys Team" mit 3:1 durch – und gewann im vierten Anlauf endlich den Wanderpokal. Wohl auch, weil das Team nach der Vorrunde – ganz Louis-van Gaal-mäßig – den Torwart ausgetauscht hatte.

Neben dem freizeitlichen Sportereignis gab es natürlich noch einige weitere Highlights für die Besucher. So führte „Jesus – loves You!" mit seiner bezaubernden Lottotonne Bakerman durch das Bingospiel, bei dem es wieder viele gestiftete Preise zu gewinnen gab – allen voran natürlich die obligatorischen Bingofäßchen. Das köstliche Catering übernahm wie im vergangenen Jahr Albert vom Café Affenhaus: Somit war kulinarisch fast jeder Geschmack bedient und selbst das vegetarische Essen war am Abend leergefuttert. Natürlich durfte auch das FroYo-Mobil von Eis-Simoni bei den heißen Sommertemperaturen nicht fehlen.

Nach dem Finale und der Pokalübergabe dann: der gemütliche Teil des Abends. Mit den Konzerten der „Chocolate Covered Pretzels" und „Daddy:Wild" ging es hoch her. Die „Pretzels" waren mit zwei Akustikgitarren, Congas und Cajon ausgestattet und interpretierten sowohl Rock-Klassiker als auch Pop-Hits auf ihre eigene unverwechselbare Art – ließen dabei aber immer wieder ihre eigenen Wurzeln erkennen, die im Punk-Hardcore-Bereich liegen. „Daddy:Wild" performte dagegen altbewährten Punkrock, brachiale Rockhymnen und auch unabhängige Sounds – immer in dem Versuch, den Menschen die es nötig hatten, die Falten aus dem Gesicht zu bügeln.... Was sie dann auch in ihrer Stammbesetzung mit zwei Gitarren, einem Bass und einem Schlagzeug taten!

Sämtliche Einnahmen der Veranstaltung gehen übrigens im Rahmen der Jugendpatenschaft der Fanszene Wormatia in den Jugendbereich des VfR ein – wobei ein besonderes Augenmerk auf die jüngeren Jahrgänge gelegt wird. Diese dürfen sich nun über das eine oder andere Kleidungsstück oder Accessoire für ihre Mannschaft freuen.

Der Fanverein bedankt sich auch an dieser Stelle nochmals herzlich bei allen beteiligten Helfern, ohne die die Veranstaltung nicht umzusetzen wäre: beim Harry, weil er zum wiederholten Mal das Clubheim für diese Veranstaltung geschlossen hatte; bei der Eichbaum Brauerei für ihre Unterstützung; bei den Caterern Albert und Antz; bei allen Ehrenamtlichen der Wormatia, die ebenso sehr engagiert beteiligt waren – und nicht zuletzt auch bei allen beteiligten Mannschaften und Besuchern für das überragende Fest! ■

Turniersieger seit 2011	
2011	Wormatia-Jugendtrainerteam
2012	Waldhof-Chaoten
2013	Ultras Mannheim
2014	Team Harrys Treff

Infos zum Turnier

- Das erste Turnier wurde 2011 von Wormatia-Jugendtrainer Jens Blüm organisiert.
- Ab dem zweiten Jahr übernahm der Fanverein-Wormatia die Organisation und Durchführung und hat das Turnier im vierten Jahr in der Sommerpause etabliert.
- Die gesamte Veranstaltung samt Konzert findet im Gästeblock der EWR-Arena statt, das Spielfeld für das Turnier befindet sich direkt nebenan.
- 2012 präsentierten die Döftels ihren Wormatiasong beim Fanfest als Uraufführung.

FANVEREIN WORMATIA E.V.
Von FANS für FANS!

„Wir gehen mit der Zeit“

Live-Ticker als besondere Funktion der Wormatia-App

Seit vielen Jahren ist die Wormatia bekannt für ihren außergewöhnlichen Internetauftritt. Ein Archiv, das seinesgleichen sucht, eine umfangreiche Datenbank und jede Menge Infos rund um den Verein.

Das Besondere: Nach wie vor sind es Wormatia-Fans, die die Seite technisch betreuen. „Darauf sind wir schon ein bisschen stolz“, sagt Entwickler Christian Münch. Ihm ist es auch zu verdanken, dass der Wormser Traditionsverein auf Tausenden Smartphones präsent ist, nämlich als App.

Die Anwendung (erhältlich im Playstore von Google) bringt die Wormatia-Seite auf mobile Endgeräte, natürlich in optisch ansprechender Weise. Zu den beliebtesten Funktionen der App gehört zweifelsohne der Liveticker – er versorgt all jene mit Informationen, die das Spiel nicht live in der EWR-Arena verfolgen können.

Mann der Worte ist Christian Bub, bekannt als Archivar der Wormatia. In enger Abstimmung mit Christian Münch kümmert er sich um den Ticker, benennt Nachlässigkeiten in der Abwehr und gute Vorstöße der Offensivabteilung. „Es macht mir einfach Spaß, andere Wormatia-Fans am Spiel teilhaben zu lassen. Und dazu gehen wir mit der Zeit, wenn wir einen solchen Service anbieten“, sagt Bub, der auch gerne den Finger in die Wunde legt.

Es gehe im Ticker nicht darum, das Spiel der eigenen Mannschaft schönzureden, sondern um möglichst authentische Einblicke. „Natürlich werde ich die Wormatia-Brille nie ganz ablegen können“, so Bub weiter. Die Reaktionen der Fans bestärken ihn in seinem Tun. „Während des Spiels bekommt man ja nicht mit, wer den Ticker so liest. Aber danach höre ich immer wieder, dass viele dieses Angebot schätzen“, erläutert „Archivbub“, wie er häufig genannt wird.

Natürlich informiere er sich auch bei anderen Vereinen, viele bieten einen vergleichbaren Service mittlerweile an. „Ich glaube, dass wir gut aufgestellt sind“, findet Bub. Dass er immer hellwach sein muss, um keine Aktion zu verpassen, stört ihn dabei nicht – schließlich hat er die aufmerksame Spielbeobachtung schon verinnerlicht: Bei Auswärtsspielen macht sich Christian Bub immer Notizen vom Spielgeschehen, die er später für den Spielbericht auf der Homepage verwenden kann.

Und wo gibt’s diesen Spielbericht auch zu lesen? Natürlich in der offiziellen Wormatia-App! ■

Hat alles im Blick: Wormatia-Fan Christian Münch betreibt nicht nur die Vereinshomepage, sondern hat dazu auch die passende App entwickelt. Die beliebteste Funktion: Der Liveticker direkt aus der EWR-Arena. So sind die Wormatia-Fans auch unterwegs immer bestens informiert.

Keine Wackelkandidaten

Stadionsprecher Rainer Sprinz und sein Team sind verlässliche „Wormatia-Konstanten“

Richard Petschner greift umgehend zum Telefonhörer, um die frohe Kunde für die Liveticker im Videotext zu vermelden. Simon Sprinz haut den Ausruf der Begeisterung „Yabba Dabba Doo!“ über die Lautsprecher raus ins weite Stadionrund. Rainer Sprinz zieht ein „Tooooor für unsere Wormatia“ genüsslich über sein Hand-Mikrofon in die Länge. Jens Silex analysiert sogleich mit Gerd Obenauer „die Entstehungsgeschichte“ dieses Wormatia-Treffers. Eine Szene, die in der tristen Saison 2013/2014 leider viel zu selten die Stadionsprecher-Kabine in der EWR-Arena erfüllte.

„Wir sind doch alle mit ganzem Herzen bei unserer Wormatia und lieben diese Glücksmomente“, müsste Stadionsprecher Rainer Sprinz seine Emotionen und die seines kongenialen Teams eigentlich gar nicht in Worte packen. Man merkt es ihnen allen zu jeder Zeit, die sie da völlig ehrenamtlich im Wormatia-Stadion agieren, an jeder Faser ihres Körpers an. Frust schieben, wenn es mal nicht so läuft? „Das ist nicht unser Ding“, bekräftigt Jens Silex. „Wir packen die Sache an!“ Und genau das macht „die rechte Hand“ des Stadionsprechers vor der letzten Partie der vergangenen Spielzeit gegen die „kleinen 05er“ aus Mainz. Die Aschenbahn steht unter Wasser, weil es am Abend zuvor Bindfäden regnete. Ein bisschen fußt der von Jens und Rainer herbei geschleppte Moderationstisch im Schlamm. „Ist halt eine echte Kampfsaison im Morast“, sagt Rainer Sprinz lächelnd.

Gerne hätte der Mann mit der ruhigen und gelassenen Ader zu seinem 65. Geburtstag einen Wormatia-Sieg moderiert. Die Mannschaft tat dem Westhofener den Gefallen bei der 1:3-Niederlage freilich nicht. Dass er den Großteil seines runden Geburtstages mit den Freunden der Wormatia verbringt, ist für Rainer Sprinz eine Selbstverständlichkeit: „Gibt es Schöneres?“ Ja, gibt es … Zum Beispiel, wenn sein Team dann doch noch in der Regionalliga bleibt.

Am Spieltag gegen die Mainzer Bundesliga-Reserve konnte die Stadionsprecher-Crew des VfR das glückliche Ende einer zähen Saison jedoch kaum vorher ahnen. Da standen aber ohnehin die „alltäglichen Pflichten“ im Vordergrund. Simon Sprinz, der 34-jährige Sohn von Rainer am Mischpult, konnte einem Fan etwa den Wunsch nach einem speziellen Lied erfüllen. Richard Petschner („Das mach’ ich doch gerne“) musste gehorsam sein, als sein fünfjähriger Enkel Adrian unverblümt die Forderung „Ich will den Opa sehen, schickt mir mal den Opa raus!“ stellte. Und Jens Silex, der unter anderem seit etlichen Jahren im Offenen Kanal Worms die beliebte Musiksendung „Spots-music-live“ präsentiert, vermeldete neben diversen Werbeeinblendungen die Halbzeitstände auf den anderen Regionalliga-Fußballplätzen.

Egal, wie es nun sportlich bei Wormatia läuft, auf die vier Konstanten rund um die Stadionsprecher-Kabine kann man sich beim VfR verlassen. So wie man vor einem Regionalligaspiel mit Sicherheit um 12.30 Uhr Rainer Sprinz bei einem Tässchen Kaffee mit Milch aber ohne Zucker im Vereinsheim „Wormatia-Treff“ ein Stückchen Bienenstich zur Spiel-Vorbesprechung mit Jens, Richard und Simon essen sehen wird. „Das zelebriere ich“, gibt Rainer Sprinz zu Protokoll. Und das bleibt auch hoffentlich noch viele, viele Jahre so. ■

Das Spiel läuft. Das Fallen einer Stecknadel wäre in der Sprecherkabine hörbar. Wann fällt endlich das nächste Tor?

KLIPPEL GmbH

Sanitär
Heizung
Klima

Binger Straße 2 • 67549 Worms-Hochheim • Tel. 0 62 41 / 72 14 • www.heizung-klippel.de

... mit uns immer am Ball!

MediaMarkt POWER SERVICE

FACHBERATUNG
Riesen Auswahl und modernste Technik. Gut, dass es bei uns Menschen gibt, die sich damit auskennen. Unsere Fachberater stehen Ihnen mit Rat und Tat zur Seite. Fragen kostet nichts.

FINANZIERUNG
So können Sie sich alles leisten. Kleine Zinssätze und überschaubare Raten erfüllen schon heute große Wünsche. Fragen Sie einfach unsere Fachberater, die helfen Ihnen gerne weiter.

TARIF-VERGLEICH
Sie suchen, wir finden. Unsere Tarif-Berater helfen Ihnen gerne weiter. Egal ob Telefon, DSL oder TV – bei Media Markt bekommen Sie alle Anbieter, eine unabhängige Beratung und mit Sicherheit den besten Tarif.

PLUS GARANTIE

Es gibt nur eine Nr. 1

Platz 1
Branchensieger
Media Markt Worms
3. Wormser KUNDENSPIEGEL®
Untersucht: 6 Elektro-/Elektronikgeschäfte
79,5 % Durchschnittlicher Zufriedenheitsgrad
Freundlichkeit: 86,7 % (Platz 1) • Beratungsqualität: 09,3 % (Platz 2)
Preis-Leistungsverhältnis: 82,6 % (Platz 1) • Kundenbefragung 06/2009
N=838 (Elektro-/Elektronikgeschäfte) von N=912 (Gesamt)
MF Consulting Dipl.-Kfm. Marc Loibl
www.kundenspiegel.de Tel: 0991/2706847

KEINER SCHLÄGT DIE NR. 1

Geschenkkarte

WORMATIA 08
MediaMarkt Worms im WEP
Ich bin doch nicht blöd.

WORMS WEP Schönauer Straße 14 Tel.: 06241/9055-0

MediaMarkt Worms im WEP
www.mediamarkt.de
Ich bin doch nicht blöd.

Viel Wirbel um die „Worms in Worms"

Die Invasion des Lumbricus terrestris im Stadionrasen sorgt für spektakuläre Schlagzeilen

Das zurückliegende Spieljahr 2013/14 wird gewiss nicht als sportliches Highlight in die Annalen des VfR Wormatia eingehen. Nach einer reichlich verkorksten Saison, an deren Ende die Regionalliga nur dank glücklicher Umstände gehalten wurde, kann man die Runde nur ganz schnell unter der Rubrik „Vergessen" abhaken. Dennoch bleibt sicher ein Ereignis in Erinnerung, durch das Wormatia zwar nicht auf, aber sehr wohl mit dem Spielfeld für Schlagzeilen sorgte. Und das nicht nur bundesweit, sondern sogar weit über die nationalen Grenzen hinaus.

Die Rede ist von Lumbricus terrestris, dem gemeinen Regenwurm. Dieser bis zu 30 Zentimeter lange im Erdreich lebende Wurm ist eigentlich ein recht nützliches Tierchen, weil er durch seine Ernährungsweise die für den Boden wichtigen Mikroorganismen fördert. Das gilt grundsätzlich auch für den Untergrund des Stadionrasens in der EWR-Arena. Dort allerdings ist der Lumbricius terrestris im vergangenen Jahr in so großer Zahl aufgetreten, dass er zu einer echten Plage und zu einem unberechenbaren Gegner der Fußballer wurde. Genauer gesagt: Nicht die zu tausenden auftretenden Würmer selbst bereiteten große Probleme, sondern ihre Ausscheidungen. Denn diese verwandelten den Rasen in eine schleimige Rutschbahn. Ballkontrolle und Standfestigkeit wurden erheblich beeinträchtigt, von den unangenehmen „Bodenberührungen" der Spieler ganz zu schweigen.

Wormatias Vorstandsmitglied Holger Busch, ein anerkannter Rasen-Fachmann, ließ nichts unversucht, um für Abhilfe zu sorgen. Weil er auf keinen Fall die „chemische Keule" ansetzen wollte, rief Holger Busch schließlich Anhänger und Freunde des Vereins zur „Wurm-Ernte" auf. Mit einem Reizmittel sollten die Würmer an die Oberfläche gelockt und dann von den „Erntehelfern" in Eimern eingesammelt werden. Diese Aktion löste ein enormes Presse-Echo aus. Nicht nur Zeitungen in ganz Deutschland berichteten über die „Wurm-Invasion in Worms", auch etliche Rundfunk- und Fernsehteams rückten an. Die Welle des Außergewöhnlichen schwappte sogar über den großen Teich, und eine findige amerikanische Zeitung nutzte die Bedeutung des englischen Wortes für Würmer zu der spektakulären Schlagzeile: „Worms in Worms".

Trotz des großen Engagements zahlreicher Wormatia-Fans brachte die Würmer-Sammel-Aktion keinen großen Erfolg. Deshalb hoffte man vor allem auf die von der Stadt beschlossene Totalsanierung des Stadionrasens. Nachdem auch das Land bei einem Vor-Ort-Termin im Frühjahr die Notwendigkeit einer umfangreichen Renovierung anerkannt und einen entsprechenden Zuschuss in Aussicht gestellt hatte, schien auch die Wurm-Frage gelöst. Doch dann trat ein ganz anderes „Untergrund-Problem" zu Tage: Der im Stadion verlegte Abwasserkanal hat einen viel zu kleinen Durchmesser, um das Wasser bei Starkregen aufnehmen und ableiten zu können. Dies blieb bisher nur deshalb ohne Folgen, weil sowohl der Uralt-Rasen, als auch die "Beton-Rundbahn" keine Drainage besaß.

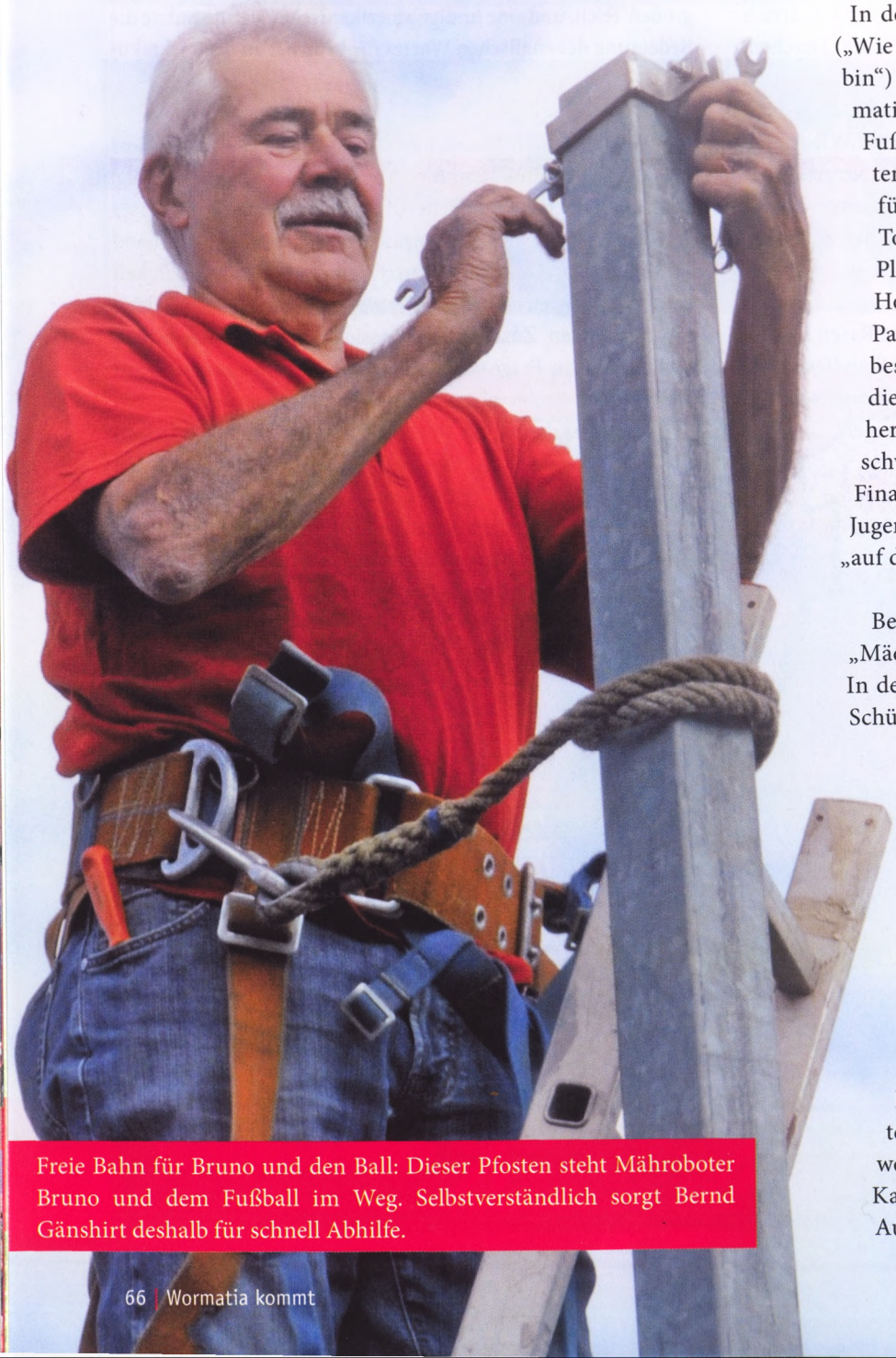
Der Einbau einer Drainage ist jedoch Voraussetzung für eine grundlegende Sanierung von Spielfeld und Rundbahn. Zuerst müssen also größere Kanalrohre verlegt werden, was in diesem Sommer sowohl zeitlich als auch finanziell so kurzfristig nicht möglich gewesen ist. Also musste man die schon seit vielen Jahren immer wieder geforderte Rasen-Renovierung um mindestens weitere zwölf Monate verschieben. Womit im kommenden Herbst eine erneute Würmer-Invasion droht. ■

Radio, Fernsehen und Zeitung ist mir egal. Was sucht denn dieser Regenwurm in meinen Garten. Holger Busch mag keine Spielverderber in seinem Wormatia-Wohnzimmer.

„Bernd, wie machen wir das?"

Mädchen für alles: Wenn's bei Wormatia irgendwo klemmt, ist Bernd Gänshirt in Nullkommanix zur Stelle

„De Gänshirt macht's." Ein geflügeltes Wort bei Wormatia – seit gut sechs Jahrzehnten. Bernd heißt er. Rentner ist er. Ein Mann, ein Wormser, ein Fußballfreund, der am Wormatia-Zaun den Kickern auf die Füße schaut, gemütlich seinen Ruhestand genießt und ab und an in den guten alten Zeiten schwelgt. Lässig beide Füße ausstrecken? Ruhestand genießen? Aber doch nicht Bernd Gänshirt! Ganz im Gegenteil: Gerade steckt er mit Holger Busch die Köpfe zusammen. Mäh-Roboter Bruno plagen drei Pfosten im weiten Stadionrund. Die müssen weg, damit Bruno in der Nacht ordentlich seine Arbeit zur Pflege des Rasens verrichten kann.



Freie Bahn für Bruno und den Ball: Dieser Pfosten steht Mähroboter Bruno und dem Fußball im Weg. Selbstverständlich sorgt Bernd Gänshirt deshalb für schnell Abhilfe.

In der Zwischenzeit gibt's für den 74-jährigen („Wie in all den 65 Jahren, die ich nun Mitglied bin") „selbstverständlich etwas für die Wormatia zu erledigen". Vor und während der Fußball-WM richtete der Elektriker zu Pfingsten Musik, Lautsprecher und Beleuchtung für das Jedermann-Turnier der AH her. Zwei Tornetze wurden geflickt. Die Säuberung der Plätze zusammen mit Vorstand und Freund Holger Busch stand an. Das WM-Fahrrad im Pavillon von Harrys Wormatia-Treff war zu besorgen und zu schmücken. Dazu strickte die Schwester seiner Frau Waltraud Überzieher für ein schickes „Fahrrad-Kleidchen" in schwarz-rot-gold. „Das WM-Rad wird zum Finale versteigert. Der Erlös geht an unsere Jugend." Nur eine von unzähligen Aktionen, die „auf das Konto" von Bernd Gänshirt gehen.

Bei fast allem, was bei Wormatia läuft, hat das „Mädchen für alles" seine Finger drin. Pardon: In den „Anfangsjahren" waren es die Füße. Als Schüler und Jugendlicher durchlief Bernd alle Altersklassen bis hin zu den Herrenmannschaften. Balljunge spielte er etwa für die „alt-internationalen Wormaten" Helmut Müller oder Rudi Fischer. Sohnemann Ronny stand etliche Jahre im Tor des Oberliga-Teams. Ab 1983 galt Bernd Gänshirts Interesse aber bis 2008 („Da kamen zum Glück viele junge Leute nach") in erster Linie der Wormatia-Jugend. Fahrer, Betreuer, Trainer und Ansprechpartner für kleine und große Sorgen. „Ab und an musste auch einmal der Vereinsbus aufgetankt werden", sagt Bernd lächelnd. Aus der eigenen Kasse des inzwischen pensionierten EWR-Außendienstlers passierte das dann natürlich.

Ehrenamtlicher Halbtags-Job für Wormatia

Nun, der Mann, der über sich selbst sagt, „er sei Handwerker und Bürokrat in einer Person", liebt ja eigentlich die Entspannung in seinem eigenen Garten. Dort ist er allerdings meist „nur kurz mal durchgerannt", denn Bernd Gänshirt hat einen großen Fehler: „Ich kann nicht nein sagen." Also baute er 1988 fleißig an der Tribüne mit. 2008 ging es acht Wochen täglich raus ins Stadion, um dieses für die Regionalliga fit zu machen. Ob der guten Beziehungen zu den Entsorgungs- und Gebäudebewirtschaftungsbetrieben der Stadt Worms kümmert sich Bernd Gänshirt unter anderem auch um die Schlüsselanlage in den Gebäuden auf dem Wormatia-Terrain. Zylinder raus, Zylinder rein, Schlüssel hierhin, Schlüssel dorthin ... Folglich gibt es keinen Tag, an dem Bernd Gänshirt nicht eine Angelegenheit der Wormatia plant oder bearbeitet.

Dass selbst der „Hans-Dampf-in-allen-Wormatia-Gassen" dies alles nicht ohne Weggefährten schaffen konnte und kann, versteht sich von selbst. Neben Holger Busch seien es vor allem Karl-Heinz Hesch, Fritz Bergemann-Gorski, Jochen Schneider, als Trainer Hans-Jürgen Schlösser, seine Frau Waltraud und „unser Onkel Ernst" (Alois Roth, der Jahrzehnte lang an den Wormatia-Kassen „regierte") gewesen, die ihn unterstützt und voran getrieben hätten. „Vor allem in den Jahren, da wir bei Wormatia arm wie die Kirchenmäuse waren", erinnert sich Bernd Gänshirt an die Zeiten zurück, als die Ehepaare Hesch und Gänshirt gemeinsam „die Holzbud" bewirtschafteten und die Jugend-Trikots nähten und wuschen. „Wir hatten damals wirklich nichts." Was Bernd Gänshirt jetzt im September an seinem 75. Geburtstag zu tun hat, kann man an dieser Stelle sicher erahnen: Irgendetwas für seine Wormatia anfassen. ■

Wir wünschen der Wormatia eine erfolgreiche Saison!!!

Service auf den Punkt gebracht ....

Attraktive - ANGEBOTE
und vieles mehr unter
www.reifenmast.de

Öffnungszeiten in Worms:
Montag bis Freitag 7.30 - 19.00 Uhr
Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Reifen & Autoservice Mast
Worms - Lampertheim - Lorsch

point S
Reifen, Räder, Auto-Service.

SIMPLY CLEVER

ŠKODA

ŠKODA ZUM ABHOLPREIS.

Abbildung zeigt Sonderausstattung

Probe fahren und sofort mitnehmen.

Sofort entscheiden, sofort mitnehmen: Egal ob Citigo oder Superb –unsere günstigen ŠKODA Modelle sind direkt verfügbar und frisch zugelassen. Kommen Sie am besten gleich vorbei. Steigen Sie ein. Und fahren Sie sofort los. Zum Beispiel mit dem ŠKODA Rapid Spaceback. Jetzt einsteigen und Probe fahren.

Kraftstoffverbrauch in l/100 km, innerorts: 14,7 - 3,6; außerorts: 7,8 - 2,5; kombiniert: 10,2 - 2,9; CO_2-Emission, kombiniert: 237 - 79 g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).

Löhr Automobile GmbH
Mainzer Straße 86, 67547 Worms
Tel.: 06241 40090, Fax: 06241 400940
www.loehrgruppe.de

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Nur wer klare Ziele vor Augen hat und seinen Weg geht, kann seine Ziele erreichen. Gut, wenn man sich auf diesem Weg auf einen starken Partner verlassen kann: Wir helfen Ihnen, Ihren ganz persönlichen Antrieb zu verwirklichen und Ihre Ziele zu erreichen.

Wie Sie von unserer genossenschaftlichen Beratung profitieren können, erfahren Sie vor Ort in Ihrer Filiale, telefonisch unter (06241) 841-8410 oder (06731) 493-0.

www.vb-alzey-worms.de

Volksbank Alzey-Worms eG

Pulle Optimismus gibt's gratis dazu

Wormatia Treff: Harry Sehrt hat die Sportsbar nebst Biergarten zu einem lebendigen Treffpunkt für Jung und Alt gemacht

Wie die Zeit doch vergeht. Vier Jahre ist das im August 2014 nun schon her, dass Harald „Harry" Sehrt dem damals arg darnieder liegenden Wormatia-Vereinsheim Leben einhauchte. Vier Jahre prall gefüllt mit jeder Menge Arbeit. Vier Jahre, in denen Harry und „meine Wormatia-Familie", wie der 46-jährige Gastronom voller herzlicher Anerkennung von „seinen Fußballfreunden des VfR" spricht, vieles bewegten. Dazu bedurfte es, wie sich das für einen Fußballklub gehört, eines Ideengebers im Mittelfeld, einer eingespielten Mannschaft und selbstverständlich einer ganzen Reihe von „Supportern".

„In Holger Busch, Bernd Gänshirt und Marco Stark hatte ich dabei immer Leute an meiner Seite, die sich nicht erst lange bitten lassen", kann Harry Sehrt stets auf die Hilfe seiner „drei Musketiere" bauen. In den schweren ersten eineinhalb Jahren hätten das Frauenteam und die AH ihm viel Halt gegeben. Zum Vorstand, der Regionalliga-Truppe, den Trainern, den Fans, den zahlreichen Jugendteams mit ihren Fußballkids und deren Eltern gäbe es laut Harry ohnehin „gute Connections". Klar, ist Harry Sehrt doch ein kommunikativer Mensch, mit dem man schnell ins Gespräch kommt. Und noch eines zeichnet den lebensbejahenden Mann aus: Harry Sehrt gehört zu jenem Menschenschlag, für den ein Glas immer halb voll ist. Mit jedem Kaffee, jeder Flasche Bier, einfach mit jedem Getränk schenkt er den Gästen ein wenig von seinem unerschütterlichen Optimismus.

„Ich habe immer gesagt, wir packen das", war Harry etwa in der letzten schweren Regionalliga-Saison zu jeder Zeit vom Klassenerhalt überzeugt. „Ich habe überall Wetten auf das Team abgeschlossen", zeigt er lächelnd auf manche Buddel, die da nun den Tresen im Wormatia Treff ziert. Das Gros der „Wettgewinne" hielt allerdings nicht lange, denn als Tim Bauer und Co. mit der Mannschaftskasse ankamen, um diese auf den Kopf zu hauen, ging's im Wormatia Treff hoch her. „Die Jungs haben's richtig krachen lassen", erinnert sich Harry („Das war 'ne geile Party") gerne an eine lange und lustige Nacht zurück.

Harrys Wormatia Treff trifft den Zeitgeist

Lustig geht es auch stets im Wormatia Treff zu, wenn Harry in der Sommerzeit als Grillmeister bei Geburtstagen, Konfirmationen, Hochzeiten und jeder Art von „Wormatia-Festivitäten" agiert. „Das Ambiente stimmt und wird ringsum angenommen", ist Harry Sehrt mit der Entwicklung seines „Wormatia Treff" sehr zufrieden. Das hängt ganz bestimmt nicht zuletzt damit zusammen, dass der rührige Wormatia-Wirt jederzeit neue Ideen einbringt. Eine neue Karte, ein neuer Anstrich für alle Räume, die „Verkleidung" des Tresens, die Restaurierung der Decke speziell im Presseraum und die Fertigstellung der Toiletten sind nur einige der Projekte, die Harry in der nächsten Zeit „abarbeiten" möchte. „Man muss immer mit der Zeit gehen", sagt Harry Sehrt. Bis die aktuellen Projekte abgearbeitet sind, darf man sich allerdings gerne von Harrys Enthusiasmus inspirieren lassen, der sich im Tipp für das Abschneiden der Regionalliga-Truppe des VfR für die nächste Saison widerspiegelt: „Wir landen unter den ersten drei Teams." Mit seinem Wormatia Treff ist Harry Sehrt genau dort schon längst angekommen. ■

„Mister Cool" lässt sich selten lumpen: So manche Buddel geht beim Harry fer umme iwwer die Thek.

Wormatia engagiert sich...

... auch im vergangenen Spieljahr wieder vielfältig bei sozialen Projekten

Worms ist bunt – Bürgerfest gegen Rechts vor dem Dom

Vorstand, Spielerinnen der Frauenmannschaft und Spieler der Regionalligamannschaft haben sich im April beim Bürgerfest vor dem Dom, am Stand der Unterzeichner der »Charta der Vielfalt«, engagiert und Flagge gegen Rechts gezeigt.

Unser Motto: Wir leben, wir lieben bunte Vielfalt – Fußball verbindet Generationen und Kulturen.

EWR und Wormatia bei Kita Liebfrauen

Ballübergabe u.a. mit Benjamin Himmel, Eugen Gopko und Steven Jones – Steven Jones, sportlicher Leiter von Wormatia: Fußball fördert Fairness und schafft Gemeinschaftssinn".

Wormatia-Spieler besuchen Kindergartengruppe »AFFENBANDE« der katholischen Kita Liebfrauen – Frau Gander vom EWR überreicht Fußbälle für alle Kinder.

Vorausgegangen war ein Projekt der Kindergartengruppe Affenbande, 25 Kinder im Alter von 3-6 Jahren und 3 Erzieherinnen über die Faszination Fußball allgemein und am Beispiel des Regionalligisten Wormatia Worms. Unterstützt wurde das Projekt von Wormatia und EWR.

Wormatia geht in die Schule

An sieben Schulen hielt der komplette Regionalliga-Kader inkl. des Trainerteams Unterrichtsstunden.

Da klingelte bei allen Spielern zeitig der Wecker. Die Regionalliga-Mannschaft des VfR Wormatia ging wieder „in die Schule". Ziel des Besuchs waren sieben Wormser Grundschulen: Diesterwegschule, Karmeliterschule, Paternusschule, Pestalozzischule, Staudingerschule, Westendschule und Klausenbergschule.

In 3er und 4er Gruppen wurde die Mannschaft aufgeteilt. Die „Unterrichtsstunden" hatten natürlich einen fußballbezogenen Hintergrund. So wurden Themen wie Respekt gegenüber dem Gegner und Fairness ebenso besprochen, wie Freude und Leidenschaft beim Spiel mit dem runden Leder. Und, dass auch im Fußball wie im Berufsleben Talent allein nicht reicht, sondern auch Fleiß und Engagement gefragt ist. „Es war ein tolles Erlebnis den Kindern ein bisschen aus der Fußballwelt zu berichten, freute sich Marcel Abele über einen gelungenen Schultag".

Gemeinsam stark gegen Belästigung von Frauen in der Öffentlichkeit – Wormatia unterstützt Kampagne „Grenzen achten"

Spielerinnen der Frauenmannschaft und Spieler der Regionalligamannschaft sowie Trainer der U-23 trafen sich in der EWR-Arena um an einem Fotoshooting für die im August startende Kampagne „Grenzen achten!" gegen sexualisierte Anmache und Belästigung im öffentlichen Raum, teilzunehmen. Mit großem Einsatz und voller Elan wurden den ganzen Tag diverse Motive geshootet, die über den Zeitraum des Backfischfestes (offizieller Start der Kampagne) in Worms plakatiert werden.

Die Kampagne „Grenzen achten!" wird von der Gleichstellungsstelle der Stadt Worms, Frauennotruf Worms und dem Kinderschutzdienst des Arbeiter-Samariter-Bundes KV Worms/Alzey initiiert und möchte sich explizit an eine männliche Zielgruppe wenden und männliche sowie weibliche Rollenvorbilder schaffen, die vermitteln, dass sexuelle Belästigung und Anmache nicht toleriert werden. Außerdem soll aufgezeigt werden, dass Mädchen und Frauen Männer schätzen, die ihre Grenzen achten und respektvoll mit ihnen umgehen.

Die Wormatia-Spieler/innen hoffen, dabei helfen zu können, dass die Kampagne gut anläuft und so viele Menschen wie möglich darauf aufmerksam gemacht werden und im Idealfall sogar eingreifen, wenn sie in der Öffentlichkeit mit Belästigung von Frauen konfrontiert werden.

Spendenaktion der Frauenfußball-Abteilung für den schwerkranken Jamie Hey ein voller Erfolg

v. l: Doro May u. Jasmin Hofmann bei der Scheckübergabe

Der siebenjährige Jamie aus Neustadt leidet an einem inoperablen Gehirntumor. Um dem Jungen und seiner Familie noch eine möglichst schöne Zeit miteinander zu ermöglichen, sind Freunde, Verwandte und Bekannte an die Öffentlichkeit gegangen und haben ein Spendenkonto für Jamie eingerichtet. Davon erfuhr auch unsere Frauenfußballabteilung und startete im Verein eine Hilfsaktion. Im Rahmen einer Benefizveranstaltung im März, an der auch die Traditionsmannschaft des 1. FC Kaiserslautern teilnahm, übergaben Abteilungsleiterin Frauenfußball Doro May und ihre Stellvertreterin Jasmin Hofmann einen Spendenscheck über 1.050 €.

Doro May: „Wir sind überglücklich und freuen uns sehr, dass unser Spendenaufruf eine solche Resonanz im Verein und bei den Fans gefunden hat, dass die stolze Summe von 1.050 € zusammen gekommen ist".

Wormatia unterstützt Aktion des Fanclubs Supporters Worms „Mund auf gegen Blutkrebs"

Jan Donner, Stv. Vorsitzender: Das Ziel des Vereins ist es, die Aktion des Fanclubs Supporters bestmöglich zu unterstützen, Sponsoren zu vermitteln und bei der Durchführung zu helfen.

In erster Linie ist es eine Veranstaltung, welche durch Anhänger der Wormatia durchgeführt wird und das sollte auch bei der Außendarstellung so verstanden werden. Wir wollen helfen und unterstützen, aber im Vordergrund steht der Fanclub und nicht der Verein.

Die Aktion zeigt, dass Wormatia mehr ist als Fußball. Fans haben über diese Aktion hinaus in vielfacher Hinsicht schon ihr soziales Engagement gezeigt.

Fanbeauftragte Alexander Kropp und Thomas Luley

Wormatia-Jugend beim Kinderklinikfest des Klinikums

Deutschland im Halbfinale der WM, da war es sicher kein Wunder, dass „Kicken mit der Wormatiajugend" viele junge, fußballbegeisterte Kinder animierte, mitzumachen. Von 11 bis 17 Uhr standen gruppenweise die jungen Wormatia-Kicker mit ihren Trainerteams zur Verfügung.

HP HAHN & PARTNER
INGENIEURBÜRO FÜR TRAGWERKSPLANUNG

Richard-Knies-Str. 52
67550 Worms-Herrnsheim
Tel. 0 62 41 / 955298
Fax 0 62 41 / 955299

hahn-statik@t-online.de

Wie gut kennst Du Deine Wormatia-Spieler?

„Gib den Spielern ein Gesicht..."
Erkenne und nenne 4 aktuelle Wormatia-Spieler

Wer ist der filigrane Techniker, der gerade seinen Koblenzer Gegenspieler austanzt und in der höchsten Konzentrationsphase auch schon mal die Zunge herausstreckt?

Wer steigt hier „unwiderstehlich" hoch und setzt zu einem fulminanten Kopfball vor dem Ulmer- und jetzigen Wormatia-Spieler Florian Treske an?

Wer hebt hier sein „Beinchen" höher als der Gegner und ist dadurch nicht nur in dieser Spielszene schneller am Ball als der Gegenspieler?

Wer wird denn da so liebevoll von seinen Mannschaftskameraden nach einem wichtigen Torerfolg geherzt?

Mitmachen beim Gewinnspiel „Wie gut kennst Du Deine Wormatia-Spieler" ist ganz einfach. Unten im Coupon einfach zu dem betreffenden Bild den Namen des Spielers angeben. Deinen Namen und Deine Adresse dazu notieren, und den Coupon bis Ende August 2014 auf der Wormatia-Geschäftsstelle abgeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Zum ersten Heimspiel im September werden die Gewinner in der Halbzeit-Pause bekannt gegeben. Bei mehreren richtigen Einsendungen erfolgt Auslosung.

Und das gibt es zu gewinnen:

1. Preis: 2 Tages-VIP-Karten für ein Heimspiel 2014/15 nach Wahl
2. Preis: 1 Tages-VIP-Karte für ein Heimspiel 2014/15 nach Wahl
3. Preis: 1 Haupttribünen-Sitzplatzkarte für ein Spiel 2014/15 nach Wahl

Gewinn-Coupon „Wie gut kennst Du Deine Wormatia-Spieler"?

..... 1. Bild | Spielername

..... 2. Bild | Spielername

..... 3. Bild | Spielername

..... 4. Bild | Spielername

..... Name

.....

.....

..... Adresse

Ein sensationelles Happyend

Vor 40 Jahren wurde die Zweite Bundesliga eingeführt – und Wormatia war dabei

Vor 40 Jahren ist Deutschland zum zweiten Mal Fußball-Weltmeister geworden. Ältere Fußballfreunde werden sich noch sehr gerne an das denkwürdige Finale im Münchner Olympia-Stadion erinnern, als Gerd Müller in seiner unnachahmlichen Art das Siegtor zum 2:1-Triumph gegen Holland erzielte. Dieses Jahr 1974 markiert allerdings neben der WM noch ein zweites bahnbrechendes Ereignis auf der nationalen Fußballbühne: Elf Jahre nach Einführung der Ersten startete der DFB die Zweite Bundesliga - und Wormatia war dabei! Der Qualifikation des VfR ging jedoch ein echter Krimi voraus, mit Zittern und Beben und einem letztlich fast sensationellen Happyend.

Doch der Reihe nach: Mit Gründung der Ersten Bundesliga 1963 bildete der DFB als neuen Unterbau aus den seitherigen Oberligen fünf Regionalligen (Süd, Südwest, West, Nord, Berlin), deren Erst- und Zweitplazierte am Saisonende in zwei Fünfer-Gruppen die beiden Bundesliga-Aufsteiger ermittelten. 1965 nahm auch Wormatia als Südwest-Vize an dieser Relegationsrunde teil und hätte beinahe dem großen Favoriten Borussia Mönchengladbach noch die Aufstiegstour vermasselt. Nach der 1:5-Abfuhr vor eigenem Anhang führten die Wormser am Bökelberg lange mit 1:0, ehe Günther Netzer mit einem unhaltbar verwandelten Freistoß den Ausgleich erzielte und damit der Truppe von Trainer Hennes Weisweiler den noch fehlenden einen Punkt sicherte. Mit den Borussen stieg im gleichen Jahr übrigens auch Bayern München in die Bundesliga auf.

In den Folgejahren wurde die sportliche und vor allem auch wirtschaftliche Kluft zwischen Profis und Amateuren immer größer. Deshalb war eine Neuordnung des Bundesliga-Unterbaus zwingend notwendig. Nach längerer Diskussion beschloss der DFB-Bundestag am 30. Juni 1973 die Einführung einer zweigeteilten Zweiten Bundesliga (Nord- und Südstaffel) mit Beginn der Saison 1974/75. Neben dem Nachweis bestimmter wirtschaftlicher und struktureller Kriterien wurde ein ausgeklügeltes Punktesystem als Grundlage für die Qualifikation erstellt. Diese Fünf-Jahres-Wertung berücksichtigte das Abschneiden der Bewerber in den letzten fünf Regionalliga-Spielzeiten: der erreichte Tabellenplatz in den ersten beiden Jahren zählte einfach, in den beiden Folgejahren doppelt und in der letzten Saison dreifach.

In dieser Punktewertung lag Wormatia sechs Spieltage vor dem Saisonfinale der Regionalliga Südwest ganz klar auf Aufstiegskurs, besaß sogar noch eine reelle Chance auf die Teilnahme an der Bundesliga-Aufstiegsrunde. Eine vor allem verletzungsbedingte Schwächephase - unter anderem fiel Harry Braner, der „Kopf" der Mannschaft, mit einem Beinbruch aus - sowie serienweise überraschende Erfolge der Konkurrenten ließen jedoch das einst komfortable Punktepolster wie Schnee in der Sonne schmelzen. Und so kam es am letzten Spieltag zum großen Showdown. Wormatia reiste zum FV Speyer und musste dort unbedingt gewinnen, um den siebten und letzten Platz in der Südwest-Qualifikationstabelle zu halten. Doch obwohl man das Hinspiel 7:1 gewonnen hatte und über 2000 mitgereiste Anhänger die Mannschaft auf dem Speyerer Roßsprung lautstark unterstützten, kam die Elf von Trainer Radoslav Momirski über ein 1:1 nicht hinaus.

Aus der Traum von der neuen Zweiten Bundesliga! Die Freude auf so attraktive Gegner wie 1860 München, den 1. FC Nürnberg oder Karlsruher SC wich der düsteren Aussicht auf Amateurliga-Tristesse gegen Clausen, Rodalben oder Hochspeyer. Die Nibelungenstadt Worms, durch den VfR Wormatia seit 28 Jahren ununterbrochen in der höchsten oder zweithöchsten deutschen Spielklasse vertreten, drohte zur bedeutungslosen Fußball-Provinz zu verkümmern.

Gerd Dier (r.) erzielt einen seiner insgesamt 91 Treffer für Wormatia.

Doch es gab noch einen klitzekleinen, hauchdünnen Strohhalm. Der letzte Spieltag wurde – in heutiger Zeit undenkbar – nicht geschlossen ausgetragen. Drei Tage nach Wormatias Speyerer Fiasko fanden am 1. Mai 1974 noch zwei Nachholspiele statt. Und diese beiden Begegnungen waren hoch sensibel, ging es dabei doch um nicht weniger als die Meisterschaft in der Regionalliga Südwest. Spitzenreiter 1. FC Saarbrücken und Borussia Neunkirchen führten punktgleich die Tabelle an, der FCS besaß das bessere Torverhältnis. Beide Saar-Vereine hatten Heimrecht, die Saarbrücker erwarteten den weit abgeschlagenen VfB Theley, die Neunkircher den ASV Landau, der noch eine kleine Chance auf die Zweitliga-Qualifikation besaß.

Zusätzliche Brisanz erhielt das Fernduell der beiden Saar-Rivalen dadurch, dass der 1. FC Saarbrücken unbedingt Meister werden musste, um sich punktemäßig für die Zweite Bundesliga zu qualifizieren. Dies schien allerdings reine Formsache, musste man doch „nur" den kleinen Nachbarn Theley besiegen. Was sollte da noch schief gehen? Auch bei der Wormatia, die nur im Falle eines Saarbrücker Scheiterns noch aufgestiegen wäre, gab man sich keinen Illusionen hin. Die Sache war praktisch gelaufen. Doch dann geschah an diesem 1. Mai 1974 etwas, das die Unberechenbarkeit und den besonderen Reiz des Fußballs ausmacht: Der David brachte den Goliath zu Fall. Der totale Außenseiter Theley triumphierte sensationell mit 1:0 im Ludwigspark und vermasselte damit nicht nur dem großen 1. FCS die Meisterschaft, sondern hievte Wormatia doch noch in die Zweite Bundesliga Süd. Die Nachricht vom gänzlich unerwarteten Theleyer Triumph wurde in Worms zunächst mit ungläubiger Skepsis aufgenommen, verbreitete sich dann aber, als das Ergebnis unzweifelhaft feststand, wie ein Lauffeuer durch die Stadt und löste eine riesige Welle der Freude und des Jubels aus. Der 1. Mai wandelte sich in kürzester Zeit vom Tag der Arbeit zum großen Wormser Fußball-Feiertag. Wormatia-Vorsitzender Dr. Hansjosef Matheis griff nach der schier unglaublichen Kunde sofort zum Telefon, bedankte sich bei den Theleyer "Helden" für ihre Schützenhilfe und lud sie spontan zu einem Freundschaftsspiel nur vier Tage später in Worms ein. Dieses "Dankbarkeitsspiel", das Wormatia übrigens 4:1 gewann, bot zugleich den Anhänger die Gelegenheit, den schon verpassten Aufstieg doch noch gebührend zu feiern. Und immerhin kamen mehr als 2 000 Fans zu dieser nachgeholten Aufstiegsfete.

Stattliche 13 000 Besucher strömten ein paar Wochen später zu Wormatias erstem Spiel in der Zweiten Bundesliga Süd ins Stadion an der Alzeyer Straße. Und sie wurden nicht enttäuscht: Durch ein tolles Kopfballtor von Gerd Dier wurde der als Topfavorit mit Startrainer Max Merkel angereiste TSV 1860 München 1:0 besiegt, und Ober-Grantler Merkel übte ätzende Kritik an allem – mit Ausnahme des „guten Wormser Bieres". Dem sensationellen Auftakt folgte indessen schon bald die Ernüchterung. Das neuformierte Team konnte die Erwartungen nicht

Wormatia-Mannschaft im Jahr der Zweitliga-Quali 1974 (von links): Harry Braner, Heiner Schmieh, Bernd Laube, Norbert Janzon, Klaus Rieger, Heino de Haas, Bernd Fetkenheuer, Jürgen Nachtmann, Peter Klag, Fritz Herrndorf, Gerd Dier.

erfüllen und musste am Saisonende runter in die 1. Amateurliga. Zwei Jahre später, 1977, gelang nach Entscheidungsspielen gegen Hassia Bingen der Wiederaufstieg in die Zweite Bundesliga, in der Wormatia fünf Jahre lang blieb, davon eine Saison in der 1981 eingeführten eingleisigen zweithöchsten Klasse. 1986 schien die Rückkehr ins Bundesliga-Unterhaus greifbar nahe, wegen nicht fristgerecht erfolgter Bewerbung ließ der DFB jedoch den Südwestmeister Wormatia nicht zur Aufstiegsrunde zu. Statt dessen kam „Vize" FSV Salmrohr unverhofft zum Zug, nutzte die Chance und stieg auf. Aber das ist eine ganz andere Geschichte.

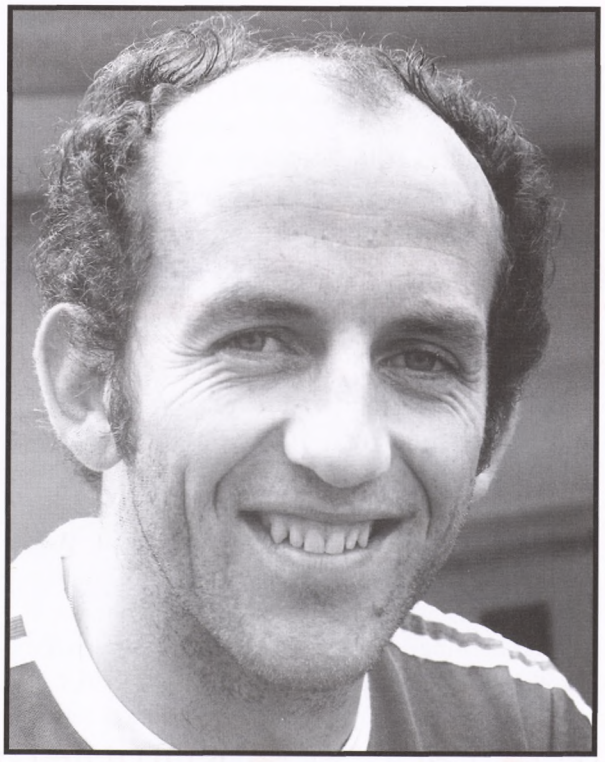
Nachzutragen zum Gründerjahr der zweigeteilten Zweiten Bundesliga 1974 bleibt noch, dass nicht nur Wormatia die Qualifikation noch schaffte, sondern auch der eigentlich gescheiterte 1. FC Saarbrücken. Nach Auffassung der Zulassungs-Kommission erfüllte der dank besserer Punktzahl qualifizierte SV Alsenborn die strukturellen und wirtschaftlichen Bedingungen nicht und verweigerte dem pfälzischen Dorfclub die Lizenz. Statt dessen rückte der 1. FC Saarbrücken auf, und mit eben diesem 1. FC Saarbrücken feiert Wormatia nun in der neuen Regionalliga-Saison 2014/15 ein Wiedersehen. Womit sich nach 40 ereignisreichen Jahren der Kreis schließt. ■

Exzellenter Techniker mit Kämpferherz

Wormatia-Legende Gerd Dier verstarb im Juni nur wenige Wochen nach seinem 65. Geburtstag

Er war einer der bekanntesten und erfolgreichsten Spieler überhaupt in der mittlerweile 106-jährigen Vereinsgeschichte des VfR Wormatia. Er übernahm Verantwortung als Mannschaftskapitän, trainierte nach Ende seiner aktiven Laufbahn drei Jahre die A-Jugend, coachte die 1. Mannschaft interimsweise in der 2. Bundesliga und später als Cheftrainer in der Oberliga Südwest. Bis zum Ende der vergangenen Saison versäumte er kaum ein Heimspiel „seiner" Wormatia, und hinterher, im VIP-Raum, war sein fundiertes Fachwissen bei Beurteilung der vorangegangenen 90 Minuten stets besonders gefragt. Aber nicht nur deswegen werden ihn viele Wormatianer künftig sehr vermissen; denn Gerd Dier ist, nur wenige Wochen nach seinem 65. Geburtstag, im Juni 2014 an den Folgen eines Herzinfarktes verstorben. In Ehrfurcht und Dankbarkeit verneigt sich die Wormatia-Familie vor einem ganz Großen ihres Vereins.

Die Erinnerung an Gerd Dier und seine sportliche Lebensleistung wird insbesondere bei älteren Mitgliedern und Anhängern unauslöschlich bleiben. Als 22-jähriger "Unbekannter" kam der gelernte Metzger 1971 aus dem Saarland zur Wormatia. Sein Entdecker war Milan Nikolic, von September 1970 bis Anfang 1972 Trainer in Worms. Der Serbe hatte zuvor den 1. FC Saarbrücken zweieinhalb Jahre gecoacht und dort auch ein vielversprechendes Stürmer-Talent namens Gerd Dier unter seinen Fittichen gehabt. Als Nikolic beim FCS gehen musste, ging auch sein Schützling - und zwar zurück zu seinem Heimatverein SV Auersmacher. Und von dort holte ihn sein väterlicher Förderer Nikolic dann nach Worms.



Für Wormatia war dieser Transfer zweifellos ein Glücksfall. Und auch bei seinen weiteren Neuverpflichtungen bewies Milan Nikolic einen ausgesprochen guten Riecher. Er lockte zwei weitere talentierte junge Stürmer von Hertha BSC aus Berlin an den Rhein, und auch die schlugen auf Anhieb groß ein. Ihre Namen: Bernd Laube und Norbert Janzon. Letzterer wurde später im Trikot von Bayern München sogar Nationalspieler. Dieses legendäre Sturm-Trio Dier-Laube-Janzon sorgte Anfang der siebziger Jahre im Fußball-Südwesten für Furore und hatte ganz entscheidenden Anteil daran, dass sich Wormatia 1974 für die neue Zweite Bundesliga qualifizieren konnte.

Während Janzon und Laube den Verein jedoch nach zwei bzw. drei Spielzeiten wieder verließen, hielt Gerd Dier der Wormatia und auch Worms die Treue. In seinen sieben aktiven Jahren beim VfR bestritt er 220 Spiele, darunter 89 Partien in der Zweiten Bundesliga. Er erzielte insgesamt 91 Tore, das letzte in der denkwürdigen Begegnung am 8. Mai 1979 beim TSV 1860 München. Vor 28 000 Zuschauern kassierte Wormatia im Stadion an der Grünwalder Straße eine unglückliche 1:2-Niederlage und verpasste dadurch endgültig die Chance auf den Aufstieg in die Erste Bundesliga. Mit seinen 91 Treffern rangiert Gerd Dier in der ewigen Torschützenliste Wormatias an fünfter Stelle. Nach dem 2. Weltkrieg waren nur Helmut Müller und Bubi Blankenberger noch etwas erfolgreicher.

Gerd Dier vereinte in sich alle Eigenschaften, die einen sehr guten Fußballer auszeichnen: Er war nicht nur ein exzellenter Techniker, sondern er besaß auch ein großes Kämpferherz. Nie gab er einen Ball verloren, kein Weg war ihm zu weit. Und er traf per Kopf ebenso sicher wie mit beiden Füßen. Vor allem aber zeigte sich Gerd Dier stets als untadeliger, fairer Sportsmann. Sein allzu früher Tod hat alle, die ihn kannten und schätzten, tief erschüttert. Aber sie alle werden ihn ganz sicher auch in sehr guter, in bleibender Erinnerung behalten. ■

Hesch de schunn geheert...

Gespräche mit Wormatias Ehrenpräsident Karl-Heinz Hesch sind immer wieder besondere Erlebnisse, die zum Schmunzeln anregen. Schier unerschöpflich ist sein Reservoir an lustigen Begebenheiten aus der mittlerweile 106-jährigen Wormatia-Geschichte. Man könnte dem 76-Jährigen stundenlang zuhören, wenn er diverse amüsante oder kuriose Ereignisse aus oft lange zurückliegenden Zeiten zum Besten gibt. Zu den zahllosen Hesch-Erinnerungen auf die Frage „Kalleinz, wie war'n des domols?" gehören auch die folgenden drei Anekdoten.

Einer zu viel an Bord

In den sechziger Jahren absolvierte unsere 1. Mannschaft mal ein Trainingslager im olympischen Dorf bei Innsbruck. Ich stellte dafür meinen Pkw und mich selbst als Fahrer zur Verfügung. Nach einigen Tagen in der Abgeschiedenheit drohte der Lagerkoller. Deshalb kamen sechs Spieler auf die Idee, nach dem Abendessen noch eine kleine Spritztour hinein nach Innsbruck zu machen. Mich hatten sie dazu als Chauffeur ausersehen, und ich war sofort bereit. Also verfrachtete ich die sechs – allesamt in Trainingsanzügen mit dem Schriftzug des damaligen Sponsors Caterpillar – in mein Auto. Als wir uns dann nach ein paar vergnügten Stunden auf die Heimfahrt machten, wurden wir von der österreichischen Polizei angehalten. Bei der Kontrolle erkannte einer der Beamten messerscharf, dass mindestens eine Person zu viel an Bord war. Prompt ertönte die unmissverständliche Aufforderung: „Oaner raus!" Da wir nicht gleich reagierten, entschied der Ordnungshüter mit Blick ins Wageninnere: „Die Herren im Trainingsanzug gehören wohl alle zusammen und dürfen weiterfahren. Aber Sie", er deutete auf mich, „gehören nicht dazu und steigen aus." Mein Einwand, dass ich doch der Wagen-Besitzer sei, stieß auf taube Ohren. Schließlich drohte der Uniformierte gar mit Sicherstellung des Autos, wenn ich seiner Anordnung nicht unverzüglich Folge leisten würde. Also stieg ich widerwillig aus und musste tatenlos mit ansehen, wie mein eigener Pkw mit sechs schadenfroh grinsenden Spielern davonbrauste. Erst über eine Stunde später traf ich dann per Taxi in unserem Quartier ein. Und am nächsten Morgen – die Sache hatte sich natürlich längst herumgesprochen – empfing mich beim Frühstück ein noch breiteres Grinsen, und zwar auf allen Spieler-Gesichtern.

Abseits umgekehrt

Es wird oft behauptet, Frauen würden den Fußball mit ganz anderen Augen sehen als Männer. Sie seien zwar genauso begeisterungsfähig, hätten aber doch häufig Probleme mit dem richtigen Verständnis der Spielregeln. Ein Erlebnis mit einer älteren Dame, die jahrelang meine ebenso treue wie fanatische Sitznachbarin auf der Haupttribüne war, scheint dieses Vorurteil zu bestätigen. Die Sache liegt schon etliche Jahre zurück, Anlass war eine umstrittene Abseits-Entscheidung. Die Zuschauerin neben mir regte sich über den ihrer Meinung nach absolut falschen Pfiff des Schiedsrichters furchtbar auf und rief wütend in Richtung des Referees: „Des war nie un nimmer abseits – un wann doch, dann högschdens umgekehrt..."

Der falsche Fuffziger

Es gibt im Fußball Betreuer, die vor dem Anpfiff aufgeregter sind als alle Spieler zusammen. Zu dieser Spezies zählte auch Wormatias früherer Liga-Obmann Carl Schiek, wie die folgende Begebenheit zeigt. Die kleine Episode ereignete sich in den siebziger Jahren im Freiburger Mösle-Stadion, wo Wormatia zum Zweitbundesligaspiel gegen den damals noch stärkeren Freiburger FC antrat. Wir waren frühzeitig angereist, so dass noch genügend Zeit für ein Mittagessen in der FFC-Vereinsgaststätte blieb. Doch schon während der Mahlzeit war deutlich zu spüren, wie Carl Schiek von Minute zu Minute nervöser wurde. Nach dem letzten Bissen sprang er auf, drückte mir mit den Worten „Zahl bitte für mich mit" seinen Geldbeutel in die Hand und verschwand. Noch bevor die Bedienung zum Kassieren kam, kehrte Carl überraschend an den Tisch zurück und wollte nun doch seine Rechnung selbst begleichen. Als die Kellnerin nahte, griff er zur Hosentasche, fuhr aufgeregt in die Höhe und stammelte: „Mein Portemonnaie ist weg, man hat mich bestohlen." Zugleich bat er mich, ihm mit 50 D-Mark aus der Patsche zu helfen. Ich kam der Bitte sofort nach, und zwar mit einem Schein aus seiner eigenen, mir überlassenen Geldbörse. Er war so erleichtert, dass er spontan für alle am Tisch eine Runde spendierte und sofort wieder Richtung Spielerkabine enteilte.

Nach Spielschluss wollte Carl Schiek dann die Polizei einschalten und Anzeige wegen Diebstahls erstatten. Da erinnerte ich ihn, dass er mir doch seinen Geldbeutel nach dem Essen zum Bezahlen überlassen hatte und gestand den kleinen Spaß: „Der von mir 'geliehene' Fünfziger war dein eigener...". ■

Wandelndes Wormatia-Lexikon: Ehrenvorsitzender Karl-Heinz Hesch verfügt über ein schier unerschöpfliches Reservoir an Anekdoten.

BERGEMANN-GORSKI CONRADI KAZEMPOUR WEBER

RECHTSANWÄLTE

› Zivilrecht
› Vertragsrecht und Vertragsgestaltung
› Mietrecht
› Arbeitsrecht
› Erbrecht
› Verkehrsrecht
› Familienrecht
› Privates Baurecht

Siegfriedstraße 11 · 67547 Worms
Tel. 0 62 41 - 62 40 · Fax 0 62 41 - 2 20 31
www.kanzlei-worms.de

Drachencamp Sommer 2014

Fußball ist die beliebteste Sportart bei Kindern. Fußball fördert Fairness und schafft Gemeinschaftssinn. Und Fußball macht großen Spaß. Spaß, den Kinder und Jugendliche in dem Feriencamp des VfR Wormatia Worms nun in den Sommerferien den ganzen Tag genießen können. Unter der Anleitung unserer sportlichen Leiter erlernen Kids ab 5 Jahren Fußball in Theorie und Praxis und haben dabei garantiert jede Menge Spaß.

Termin und Ort: 18. – 22. August 2014, 10 – 16 Uhr
EWR-Arena Worms, Alzeyer Straße 131, 67549 Worms

(Nähere Informationen zum Wormatia-Drachencamp erhalten Sie auf der Geschäftsstelle des VfR Wormatia Worms.)

Impressum

Herausgeber: VfR Wormatia 08 Worms e.V.
Auflage: 7.000 Exemplare
Redaktion: Frank Beier, Jürgen Jaap, Christian Schreider, Markus Wolsiffer
Koordination: Rainer Sprinz
Anzeigen: Bernhard Bremer
Bilder: Karin Flesner, Wormatia
Grafiken: Malte Kahl, Werbeagentur Stockhorn
Satz: Matthias Hasch
Druck: VMK Druckerei GmbH, Monsheim

KONTAKT

VfR Wormatia 08 Worms e.V.
Alzeyer Straße 131, 67549 Worms
Telefon 0 62 41 / 2 02 00
Fax 0 62 41 / 20 20 29
E-Mail: geschaeftsstelle@wormatia.de
Internet: www.wormatia.de

EWR
Energie auf neuen Wegen
EWR
Energie auf neuen Wegen
SPORT AUF NEUEN WEGEN
EWR drückt die Daumen für die
neue Saison und wünscht viel Erfolg!
www.ewr.de

Abb. zeigt Sonderausstattung.

Die Volvo V40 Ocean Race Edition ist mit ihren Designelementen eine Hommage an die anspruchsvollste Hochseeregatta der Welt. Freuen Sie sich z. B. über die eleganten 17"-Portunus-Leichtmetallfelgen, die einzigartigen Ocean Race Dekoreinlagen oder das Volvo Ocean Race Emblem am Kotflügel. Und genießen Sie die schöne Lederpolsterung, wenn Sie die Herausforderungen Ihres Alltags meistern. Kommen Sie vorbei zu einer Probefahrt. **Wir freuen uns auf Sie.**

Barzahlungspreis für den Volvo V40 T2, 80 kW (122 PS)

22.900,- Euro

Kraftstoffverbrauch (in l/100km): 6,8 (innerorts), 4,5 (außerorts), 5,3 (kombiniert). CO_2-Emissionen (kombiniert): 124 g/km (gem. vorgeschriebenem Messverfahren).

Autohaus Wonnegau GmbH – Küferstr. 14 – 67551 Worms-Pfeddersheim
Tel. 06247/908800 – Fax 06247/9088088 – www.volvocars-partner.de/wonnegau